Morgen-Ausgabe.

Bezugs-Preis
für Halle und Giebichenstein 2,50 ℳ, wenn die Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich 2 mal.
Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg 2c. Anschluß Nr. 158.
Gratis: Feuilletonbeilage. Illustrirt. Sonntagsblatt.

Hallesche Zeitung.

Anzeige-Gebühren
für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 ₰ sonst 18 ₰.
Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 ₰.
Anzeige-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen.
Landw. Mittheilungen.
Lotterieliste.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 453. Halle, Donnerstag 27. September 1894. 186. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten.)

Berlin, 27. Sept. Fürst Bismarck ließ, wie ein Privattelegramm meldet, den Stenographen durch Professor Schweninger sagen, in den letzten vier Jahren sei keine seiner Reden so gut wiedergegeben worden, wie diejenige, die er am 23. September gehalten habe. — Die Ostpreußen planen für den 20. Oktober eine Huldigungsfahrt nach Varzin.

* **Berlin**, 27. September. Bei den Ergänzungswahlen zum Gewerbegericht sind in der Klasse der Arbeitnehmer durchgehends Sozialdemokraten gewählt worden. Die Betheiligung war matt; stellenweise war nicht einmal eine gegnerische Liste vorhanden.

Berlin, 27. September. Erzherzog Otto von Oesterreich stellt Gurlitt, ein größeres Jagdbild, auf, das einen Hauptanziehungspunkt der diesjährigen Herbstausstellung werden dürfte.

Hannover, 27. September. Der zwölfte deutsche evangelische Kirchengesangvereinstag wurde heute von dem Staatsrathe Hallwasch aus Darmstadt eröffnet. Begrüßungsreden hielten der Ober-Präsident von Bennigsen Namens der Staatsregierung, Professor Bamwetsch Namens der Universität Göttingen.

* **Köln**, 27. September. Bei einem hiesigen Neubau brach das Gerüst zusammen. Eine Anzahl Maurer stürzte in die Tiefe. Ein Arbeiter, der Familienvater ist, wurde getödtet. Zwei Personen sind erheblich verletzt.

Wien, 27. September. Die Verhaftungen, welche in Odessa in Folge der Entdeckung einer weit verzweigten revolutionären Bewegung stattfinden, belaufen sich bereits auf 160. Die Verhafteten sind ausschließlich Polen.

Rom, 27. September. Durch einen Erlaß des Ministers des Innern ist die Ausweisung des Abbé Monteunis, des Redakteurs des Moniteur de Rom, wegen fortgesetzter Angriffe auf die staatlichen Einrichtungen und Gesetze des Landes verfügt. Monteunis hat im jüngsten Prozesse gegen den Moniteur das Ministerium mit Schmähungen überhäuft. Er wird demnächst an die Landesgrenzen gebracht werden.

London, 27. September. Nach einer Lloyddepesche aus Kopenhagen ist das russische Kriegsschiff „General-Admiral" bei Reßnaes gescheitert. Dampfer sind abgegangen, um Hilfe zu leisten.

Bukarest, 27. September. Der ehemalige Kriegsminister General Lanwari ist zum Chef des Generalstabes ernannt worden. Die Ernennung macht in allen Kreisen den besten Eindruck, weil General Lanwari als einer der bedeutendsten Offiziere der rumänischen Armee gilt und von derselben hoch geschätzt und verehrt wird.

New-York, 27. September. Die Volksversammlung der Demokraten des Staates New-York nahm mit Einstimmigkeit die Kandidatur Hill's, des alten Gouverneurs Bostons, an. Hill hatte früher die Kandidatur abgelehnt. Die Kommission nahm ferner eine Resolution an, welche die Abschaffung des Mac Kinley-Tarifs und eine Anerkennung für Cleveland ausspricht, die Einkommensteuer verwirft und sich gegen die finanziellen- und Handelssyndikate wendet.

In Ostasien

hat sich auf Grund der japanischen Waffenerfolge zu Lande und zur See zwar, soweit der militärische Gesichtspunkt in Betracht kommt, die Lage einigermaßen geklärt. China macht Anstrengungen, die erlittenen Scharten einigermaßen auszuwetzen, indessen dürfte es schwer, wo nicht unmöglich halten, mit den schlecht bewaffneten und mangelhaft ausgebildeten Mannschaften, über welche China jetzt fast allein noch verfügt, den Japanern vor Winters Anfang noch ernsteren Abbruch zu thun. China wird von Glück sagen können, wenn es gelingt, den Japanern ihre Anschläge auf Mukden, auf Formosa 2c. zu durchkreuzen, und wenn es während der winterlichen Unterbrechung des Feldzuges Zeit findet, seine Land- und Seestreitkräfte zu reorganisiren. Was Japan betrifft, so berechtigt die angeordnete Einberufung des Parlaments zu einer siebentägigen Sitzungsdauer nach dem kaiserlichen Hauptquartier in Hiroshima, daß die Regierung, bevor sie ihre Aktion weiter verfolgt, sich erst mit der Volksvertretung ins Benehmen setzen will. Bei der in Japan herrschenden allgemeinen Kriegsbegeisterung ist anzunehmen, daß die Verständigung zwischen Regierung und Parlament keinen großen Schwierigkeiten begegnen wird.

Eine Verwicklung der Situation könnte aber eintreten, wenn es, wofür schon verschiedene Anzeichen vorliegen, in China zu Unruhen käme und wenn einzelne Mächte diesen Umstand zur Inszenirung einer Sondereinmischung benützten. Die in China massenhaft vorhandenen Geheimbünde sollen plötzlich eine verdächtige Regsamkeit entfalten; in Peking nimmt der Volkshaß gegen die Fremden bedrohlich zu! Im russischen Ussurigebiet tauchen chinesische Räuberbanden auf und verüben Gewaltthätigkeiten. Gleichzeitig verzeichnen englische Blätter Gerüchte, wonach eine starke Vermehrung des westpazifischen Geschwaders der Vereinigten Staaten von Amerika demnächst zu gewärtigen sei. Amerika hält es in der jetzigen Konstellation mit Japan, dasselbe wird von Rußland behauptet, dem sich dann natürlich Frankreich anschließen würde. Diese drei sollen beabsichtigen, zum Winter eine Konferenz der Vertragsmächte nach Söul einzuberufen, auf deren Tagesordnung die koreanische Frage gesetzt werden würde. Alle diese Angaben beweisen mit Sicherheit nur das Eine, daß in England über den Gang der Ereignisse in Ostasien starkes Mißvergnügen herrscht, weil man eine Minderung des eigenen Machteinflusses von der Verschiebung des Verhältnisses zwischen Japan und China zu Gunsten des ersteren besorgt. Das englische Foreign Office hat bis jetzt die Dinge ruhig ihren Gang gehen lassen, obwohl von den Handels- und Verkehrsinteressenten eine ausgiebige Vermehrung der britischen Seemacht in den ostasiatischen Gewässern dringend gewünscht wird. Man möchte, wie es scheint in London selbst den Schein vermeiden, daß England bei den herrschenden Verwickelungen in Ostasien im Trüben zu fischen bestrebt sein könnte. Ueberdies beobachtet man dort sehr angelegentlich den Stand und die Entwickelung der Dinge auf Madagaskar. Wenn die Dinge im fernen Osten sich kritisch zuspitzen sollen, so ist es immerhin für die britischen Verbindungen nach dort ein mißlich Ding, daß Madagaskar sich gleichsam über Nacht in eine maritime Zitadelle Frankreichs verwandelt, welche den Seeweg um das Kap, wie die Routen des Indischen Ozeans gleichmäßig beherrscht. Kurz, der chinesisch-japanische Krieg entwickelt sich immer mehr zum Prüfstein für die überseeischen Beziehungen auch der westlichen Kulturmächte.

Die letzten Telegramme über die Lage auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz lassen wir hier folgen:

London, 27. September.

Die Abendblätter veröffentlichen eine Depesche aus Tokio vom gestrigen Tage, wonach die Meldung, England und Rußland hätten gemeinsam den Abschluß eines Waffenstillstandes vorgeschlagen, offiziell als unbegründet erklärt worden ist. — Die zweite Armee, welche in Hiroshima mobilisirt worden ist, besteht aus ungefähr 30 000, nicht 80 000 Mann. Die Einschiffung der Truppen begann gestern nach ihrer Besichtigung durch den Kaiser. Es herrscht großer Enthusiasmus. Die Bestimmung der Truppen wird geheim gehalten; der Kriegsminister übernimmt das Kommando über dieselben; man glaubt, dieses Korps werde unabhängig von dem Korps des Grafen Yamagata vorgehen, welcher indessen den Operationsplan entworfen habe. Die Transportschiffe mit den Truppen werden von dem zweiten japanischen Geschwader bis zum Gelben Meere eskortirt; von hier werden sie durch das erste Geschwader nach ihrem Bestimmungsorte eskortirt. Der Kriegsminister wird während seiner Abwesenheit durch den Grafen Sai vertreten werden.

London, 26. September.

Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Shanghai gemeldet wird, beschlagnahmte in Folge eines Telegramms des chinesischen Konsuls in Singapore ein chinesisches Kriegsschiff am 21. September im Kanal von Formosa den englischen Dampfer „Pathan", weil Kriegsmunition an Bord vermuthet wurde. Der Dampfer wurde zur Untersuchung der Ladung nach Kelung gebracht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser wird, wie aus Darmstadt gemeldet wird, am 16. Oktober Vormittags dort eintreffen, um dem Großherzog einen Gegenbesuch abzustatten. Nachmittags reist der Kaiser von Darmstadt zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals und zur Eröffnungsvorstellung des neuen königlichen Theaters nach Wiesbaden, wo er um 5 Uhr ankommt. Am Abend desselben Tages kehrt der Kaiser nach Berlin zurück, wo er am 17. Oktober den Besuch des Königs von Serbien empfängt.

* **Prinz Heinrich von Preußen** hat, wie aus Kiel gemeldet wird, der Mannschaft des von ihm bis dahin befehligten Panzerschiffes „Sachsen" dadurch eine besondere Freude und Auszeichnung bewiesen, daß er ihr zur dauernden Erinnerung sein Bild mit eigener Unterschrift überreichen ließ. Wie gemeldet, ist Prinz Heinrich zum Kommandanten des Panzerschiffes 1. Klasse „Wörth" ernannt worden. Er hat den Antritt der Reise nach Schottland verschoben, um zunächst sein neues Schiff kennen zu lernen. Am Dienstag Vormittag übernahm Prinz Heinrich das Kommando der „Wörth" und trat sofort an Bord derselben eine mehrstündige Fahrt in See an.

* Der „Reichsanz." veröffentlicht die Verleihung des Rothen Adler-Ordens erster Klasse mit Eichenlaub an den bisherigen Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien, Wirkl. Geh. Rath **D. v. Seydewitz** zu Breslau.

* Wenn der **Bundesrath** demnächst seine Plenarsitzungen wieder aufgenommen haben wird, werden ihm mehrere Vorlagen zugehen, welche die Ausnahmebestimmungen von der **Sonntagsruhe in der Industrie** betreffen. Bisher liegt dem Bundesrathe nur der Entwurf für eine der in Betracht kommenden Erwerbsgruppen, die Montanindustrie, vor. Jetzt sind jedoch die Arbeiten im Reichsamt des Innern soweit gefördert, daß in ziemlich schneller Folge die Vorlegung der Ausnahmebestimmungen für die anderen Gewerbszweige zur endgiltigen Feststellung an den Bundesrath wird vor sich gehen können. Dazu schreiben die „Berl. Pol. Nachr.":

„Die Vorbereitung der Bestimmungen für einige Gruppen hat große Schwierigkeiten bereitet, trotzdem in den Konferenzen der Vertreter der Gruppen mit den Behörden der größte Theil der in Betracht kommenden Fragen geklärt war. Man hat jedoch die eingehendsten Erwägungen über die zu berücksichtigenden Einzelheiten angestellt, um soviel als möglich zu vermeiden, daß in der Bundesrathsinstanz nochmals eine umfassende Erörterung nöthig wird, und um auch die eventuelle Einreichung von neuen Eingaben an den Bundesrath überflüssig zu machen. Für andere Industriezweige ließ sich die Arbeit glatt erledigen. So hat beispielsweise die Feststellung der Ausnahmebestimmungen von der Sonntagsruhe für die Lederindustrie keine Schwierigkeiten bereitet, obschon hier mündliche Erörterungen in einer Konferenz nicht vorangegangen waren. Allerdings ist es auch nicht nöthig gewesen, hier weitgehende Ausnahmen zu gewähren, da die meisten der in dem genannten Berufszweige an Sonn- und Feiertagen nicht zu entbehrenden Arbeiten schon auf Grund der im Gesetze selbst festgestellten Ausnahme-Bestimmungen gestattet sind. Der Entwurf zu Ausnahme-Bestimmungen für diese Industriezweige wird natürlich auch im Bundesrathe wenig Schwierigkeiten begegnen. Eine umfangreichere Arbeit werden die mit der Vorbereitung der betreffenden Entwürfe betrauten behördlichen Stellen eigentlich nur noch von der Ausnahmefestsetzung für die Saisonindustrien haben. Hier hat sich aus einer ganzen Reihe von Gewerbszweigen, die man in dem an die Einzelregierungen versandten Entwurfe nicht in Betracht gezogen hatte, der Wunsch nach Berücksichtigung bemerkbar gemacht. Nach Sichtung und Zusammenstellung der von den Einzelregierungen erstatteten Gutachten dürfte es jedenfalls nothwendig werden, die eingehendsten Erwägungen über die geäußerten Wünsche zu veranstalten, um auch sämmtliche berechtigten Wünsche der Saisonindustrien bei der Regelung der Sonntagsruhe zur Berücksichtigung zu bringen."

* Der „Reichsanzeiger" schreibt:

Die „Berliner Neuesten Nachrichten" haben folgende Mittheilung verbreitet:

„Ein in der Provinz ansässiger Herr sei vor einigen Wochen von dem Herrn Reichskanzler Grafen von Caprivi in Berlin gefragt worden, ob es jetzt nicht so weit wäre, daß **polnische Landräthe in der Provinz Posen** angestellt werden könnten. Es läge das in der Absicht Seiner Majestät und entspräche auch seinen, des Reichskanzlers, Wünschen. Auf die Entgegnung, daß man dann lieber gleich das Königreich Polen herstellen könne, habe der Herr Reichskanzler geäußert: das sei auch so ein Polenfresser, mit den Polen ließe sich sehr gut leben."

Diese Erzählung beruht von Anfang bis zu Ende auf Erfindung.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." bespricht in einem längeren Artikel die **Rührigkeit der sozialdemokratischen Propaganda** und die Keckheit, mit der sie sich ihre Ziele steckt, wie sie auf dem Parteitag der sozialdemokratischen Partei der Provinz Brandenburg in die Erscheinung getreten seien. Diesem kleinen, unermüdlichen Guerillakriege, so führt die „Nordd. Allg. Ztg." aus, den Tag aus Tag ein die sozialdemokratische Presse gegen Sitte, Ordnung und Recht führt, gebühre die schärfste Beachtung; sie in ihrer schädlichen und zersetzenden Einwirkung auf die große Masse eingedämmen, wird deshalb besonders wichtig sein.

* Die Presse findet es bemerkenswerth, daß der „Reichsanzeiger" den **Wortlaut der Thorner Rede des Kaisers** noch nicht festgestellt hat. Es würde dies unseres Erachtens beweisen, daß die Ansprache eine unvorbereitete war und ihren privaten Charakter behalten soll, da dies ihrer Wirkung keinerlei Eintrag thut. Die Polnischen Blätter verschanzen sich nun hinter dieser Nebensächlichkeit und behaupten, nicht Stellung zu einer Kaiserlichen Aeußerung nehmen zu können, deren Wortlaut nicht offiziell verifizirt wurde. In der Centrumspresse dagegen sucht man nach Gründen für die „neue Fluthwelle der Polenhetze" und hat heraus gefunden, daß ihr Ursprung in Hinterpommern zu suchen ist. Dabei kommt die „Köln. Volksztg." zu einer Verdächtigung Bismarcks, die zu ungeheuerlich ist, um verschwiegen zu werden, und die andererseits die jesuitische Kampfesweise in anschaulichster Weise offenbart. Das Blatt sagt nämlich:

„Daß die Hetze gerade von Varzin ausgeht, verdient alle Beachtung. Die Rathschläge, die Fürst Bismarck der Regierung bisher gegeben hat, gingen immer in erster Linie darauf aus, sie in Verlegenheiten zu bringen. Das wird man hoffentlich nicht vergessen, wenn er räth, seine Polenpolitik, mit der er so arg Fiasco gemacht hat und die er theilweise selbst desavouirt (vergl. seine Aeußerungen über das Ansiedelungsgesetz in der Rede an die Posener) wieder aufzunehmen."

Also Bismarcks Polenpolitik hat Fiasco gemacht? Und diejenige seines Nachfolgers? Weil Fürst Bismarck mit der Art der Verwendung des Dispositionsfonds von 100 Millionen nicht einverstanden war, darum hat er sich selbst desavouirt — das ist die Nabulistik der Scholastiker, Politik ist das nicht mehr.

* Der Regierungspräsident von Posen hat die Behörden angewiesen, jeden ferneren **Zuzug russischer landwirthschaftlicher Arbeiter** über die Landesgrenze, sowohl in Trupps wie einzeln, bis auf Weiteres zu verhindern.

* Das Publikum hat eine unheimlich große Auswahl, wenn es sich entscheiden will, welche **Krankheit des Czaren** geglaubt werden soll. Es ist die Eigenthümlichkeit der russischen Zustände, daß diese bedeutsame Frage zu einem Räthselspiele wird, bei dem der Einzelne nach dem Maße seiner Lust am Sensationellen eine beliebige Lösung, natürlich nur zum Privatgebrauch, finden mag. Die bisherigen, gänzlich unkontrolirbaren Nachrichten aus Petersburg sprechen bald von einer chronischen Nierenentzündung, bald von einem schweren Gemüthsleiden, sogar von Krebs. Eine vierte Meldung behauptet das Vorhandensein von Zuckerkrankheit, eine fünfte gefällt sich in der Komplikation von Nierenleiden und Gemüthskrankheit. In Petersburg hilft man sich offiziell über die beunruhigende Schwierigkeit die Wahrheit zu sagen, mit der sehr kühnen Behauptung hinweg, daß der Czar ganz gesund sei. Ich kann feststellen, schreibt uns unser Berliner Korrespondent, daß auch in hiesigen politischen Kreisen die Thatsache einer chronischen Nierenkrankheit des russischen Kaisers bekannt ist. Weitere Krankheitssymptome als diese sind hierher nicht berichtet worden, und die obenerwähnten fraglichen Gerüchte müssen vorderhand als durchaus unzutreffend bezeichnet werden. Leidet der Czar an einer Nierenentzündung, so ist er schon ernstlich krank genug, und die politische Bedeutung des Ereignisses braucht nicht noch vergrößert zu werden, sie drängt sich auch ohnehin auf. Die Nachrichten von der Newa können selbstverständlich wechseln, und eine Complication mit anderen Leiden mag noch eintreten können. Immerhin wird zunächst den oft tendenziös ausgestatteten Krankheitsberichten Mißtrauen gebühren, ausgenommen die wirklich vorhandene Nierenkrankheit, die aber der ärztlichen Kunst durchaus nicht unüberwindliche Schwierigkeiten zu bereiten braucht.

* Am 1. Oktober tritt das in der vorigen Reichstagssession beschlossene Gesetz zum **Schutz der Waarenbezeichnungen** in Kraft, eine der gegen den unlauteren Wettbewerb gerichteten Maßregeln. Das neue Gesetz erstreckt eine durch die fortgeschrittenen praktischen Bedürfnisse nothwendig gewordene weitere Ausbildung des deutschen Markenrechts und soll an Stelle des geltenden Markenschutzgesetzes

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189409271-18/fragment/page=0001

treten. Eine der wesentlichsten Neuerungen bestand darin, daß die Anmeldungen zum Schutz der Waarenbezeichnungen künftig bei dem Reichspatentamt erfolgen und centralisirt werden sollen, während sie bisher bei den Lokalgerichten stattfanden.

* **Schutz der heimischen Landwirthschaft.** Aus dem Kreise Grävenbroich wird der „Kreuzz." geschrieben:

„Durch Postkarte vom 17. ds. habe ich dem Königl. Proviantamt zu Köln 300 Doppelzentner Roggen „magazinmäßiger Beschaffenheit" angeboten. Unterm 18. ds. ist mir von dem Proviantamt folgender Bescheid zugegangen: „Auf Ihre Anfrage vom 17. ds. zur Nachricht, daß das Proviantamt zur Zeit nur ausländischen Roggen zu kaufen beauftragt ist. Ob wir im nächsten Monat hiesigen Roggen kaufen werden, vermögen wir zur Zeit nicht anzugeben."

Die „Kreuzz." bemerkt hierzu:

„Wir halten einen Kommentar nicht für nöthig. Die mitgetheilte Thatsache spricht für sich allein deutlich genug."

* **Major von Wissmann** ist am Mittwoch in Begleitung von Dr. Bumiller zu einem eintägigen Aufenthalte in Berlin eingetroffen. Die Nachricht, daß er beschlossen habe, seinen **Abschied als** Reichskommissar nachzusuchen, **bestätigt** sich nach dem „Berl. Tagebl.", da keine Aussicht sei, daß er an Stelle des Obersten von Scheve Gouverneur von Ostafrika werde, denn nur als solcher würde er dorthin zurückkehren. Dr. Peters soll beabsichtigen, eine Seereise zu unternehmen, um ungestört an seinem Werke arbeiten zu können. Sobald er damit im Großen und Ganzen fertig sei, werde er sich wohl wieder zur Verfügung stellen. Sollte ihm ein Reichstagsmandat zu Theil werden oder ein angenehmerer Posten wie sein jetziger angeboten werden, so werde er zweifellos den Kolonialdienst verlassen, so lange dies aber nicht der Fall, im Amte verbleiben. Tritt auch Peters vom Kolonialdienste zurück, so würden dann die drei Reichskommissariate auch förmlich zu existiren aufhören, nachdem sie schon lange nicht mehr funktionirten. An die Ernennung neuer Kommissare wird nach dem „Hamb. Corr." nicht gedacht.

* Assessor Dr. Max Rhode in Berlin hat vom Justizministerium, in welchem er beschäftigt ist, einen einjährigen Urlaub zu einer **Informationsreise nach Deutsch-Südwestafrika** erhalten, welche er am 30. d. M. antritt. Wie die „B. N. N." hören, ist Assessor Rhode seitens des Vorstandes der Deutsch-südwestafrikanischen Gesellschaft mit einem für die Interessen der Gesellschaft wichtigen Kommissorium betraut.

Ausland.

Italien. Wie der „Agenzia-Stefani" aus Tanger gemeldet wird, traf das italienische Kriegsschiff „Etruria" gerade während der durch die jüngsten Unruhen hervorgerufenen Panik vor Casablanca ein und trug in wirksamer Weise zur Wiederherstellung der Ordnung bei. Der Kommandant hat allen Europäern Schutz an, wofür ihm seitens der europäischen Gesandten Dank ausgesprochen wurde.

Frankreich. Das „Echo" und „Patrie", sowie andere Boulevardblätter erneuern ihre heftigen Agitationen gegen England und suchen den Beweis zu liefern, daß trotz der angeblich offiziellen Dementis ein Konflikt zwischen Frankreich und England wegen der unehrlichen Kolonialpolitik des „perfiden Albion" unvermeidlich sei. Frankreich könne allerdings, weil es stark sei, bis zu einem gewissen Punkte nachgeben, aber die Ehre des Landes gestatte keineswegs die Verletzung seines durch Verträge sanktionirten Rechtes.

Rußland. Aus Odessa wird den Londoner Daily News berichtet: Die Verhaftung der Mitglieder eines polnischen Kluds in Odessa hat zu weiteren Verhaftungen geführt, und unter den Verhafteten befinden sich mehr als zehn polnische Studenten. Zwei Villen in der Nähe von Odessa wurden durchsucht und mehrere Verhaftungen daselbst vorgenommen. Die Polizei hielt den Grund dieser Massen-Arretirungen sehr geheim; man darf jedoch annehmen, daß die Gerichte, welche sich in der Stadt verbreiteten, auf Wahrheit beruhen. Die Polizei soll einer weitverbreiteten revolutionären Bewegung auf die Spur gekommen sein, die hauptsächlich unter der polnischen Jugend ihre Anhänger hat, und die, wie behauptet wird, von Galizien ausgehe. Es heißt bereits, daß alle Polen aus den Regierungsämtern und dem Eisenbahndienst entlassen werden sollen. Mehrere Militär-Konseils haben in den letzten Tagen stattgefunden, welche sich ebenfalls auf diese Angelegenheit beziehen.

Portugal. Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Lourenco Marques gemeldet wird, ist die Lage dort kritisch. Die zurückberufenen portugiesischen Truppen wurden von den Eingeborenen unter Mahazula bis zur Stadt verfolgt und ließen Kanonen und Munition im Stich. Der Gouverneur sandte nach Lissabon einen Protest gegen die Landung der englischen Marineinfanterie. Die gesammte portugiesische Streitmacht besteht aus 120 europäischen Soldaten und 200 Schwarzen, die Streitmacht Mahazula's aus 7000 Mann. Es ist ungewiß, ob der Maputo-Stamm die Portugiesen unterstützen wird. Man befürchtet, daß Gungunhana sich erheben werde.

Heer und Marine.

— In militärischen Kreisen wird, wie der „Voss. Ztg." aus Metz geschrieben wird, eine Erfindung vielfach besprochen, welche für die Artillerie von großer Bedeutung zu werden verspricht. Ein dortiger Feuerwerker hat eine Vorrichtung hergestellt, durch die das Laden der Geschütze bedeutend schneller und unter Ersparung von ein oder gar zwei Mann der Bedienung erfolgen kann. Dem Wesen nach soll die Erfindung darin bestehen, daß das Einsetzen der Geschosse mit einer selbstthätigen Vorrichtung geschieht. Die bisherigen Versuche sollen ein günstiges Ergebnis gehabt haben, und die Angelegenheit wird dem Ministerium unterbreitet werden.

Vereine und Versammlungen.

— In der Versammlung der **Positiven Union** vom 25. September ist bei Anwesenheit von etwa 70 Mitgliedern einstimmig folgender Beschluß gefaßt worden: „Die Versammlung der Freunde der positiven Union in der Provinz Brandenburg richtet an die Mitglieder der bevorstehenden Generalsynode die dringende Bitte, dieselbe wolle in dem neuen Entwurf der Agende jede Zweideutigkeit und Unsicherheit in dem Bekenntniß zum apostolischen Glauben beseitigen und deshalb 1. im Augustgottesdienst das Glaubenslied nur da gestatten, wo es bisher Sitte war; 2. bei der Taufe von Kindern und Erwachsenen zum klaren Ausdruck bringen, daß diese auf dem im Apostolikum bezeugten Glauben zu geschehen habe; 3. bei der Ordination das persönliche Bekenntniß des Ordinanden nach wie vor bestehen lassen. — Insbesondere erwartet die Versammlung von allen Mitgliedern ihrer Gruppe auf der Generalsynode eine Abstimmung in diesem Sinne." — Bei der Wahl des Provinzial-Vorstandes wurde zum Vorsitzenden der Oberverwaltungsgerichtsrath Hoh und zu Mitgliedern die Herren Mathis, Stöcker, v. Taubberg, Vorberg, v. Wedel und Wolf, als Abgeordnete in den Central-Vorstand der Gruppe die Herren Stöcker und Hahn gewählt.

Aus Nah und Fern.

Mord und Selbstmord. In der vergangenen Nacht hat der in dem Hause Markgrafenstraße 83 in Berlin wohnhafte Ingenieur Georg Brätzler, ein Mann von 47 Jahren, aus Nahrungssorgen sich selbst und seine vier Jahre alte Tochter mit Kohlengas getödtet.

Verhaftete Anarchisten. Die Polizei nahm gestern zwei gefährliche französische Anarchisten in Haft, bei welchen größere Geldsummen und kompromittirende Briefschaften gefunden wurden. Die Anarchisten waren auf der Reise nach Deutschland begriffen

Der Prozeß Ionianz wird erst im Dezember verhandelt werden. Die Vertheidigung hat beschlossen, das Gutachten des bekannten Pariser Arztes Brouardel einzuholen.

Was von einem Standesbeamten Alles verlangt wird, zeigt folgender Fall, den der „B. a. d. R." mittheilt: An das Standesamt einer im diesseitigen Kreise gelegenen Ortschaft sandte vor Kurzem ein Stellenbesitzer eine Korrespondenzkarte, welche folgenden Wortlaut hat: „Dem Standesamte bringe ich hiermit zur Anzeige, daß mir das Rothwild in den Kartoffeln viel Schaden gemacht hat. Ich bitte daher ein löbliches Standesamt, den Schaden zu besichtigen." Unsere Standesbeamten werden sich gegen eine solche Bemehrung ihrer Geschäfte entschieden verwahren.

Zum Kapitel „Titelsucht". Im „Laberboten" wird, wie aus dem „Bayr. Vaterl." zu ersehen ist, folgende seltsame Anzeige veröffentlicht: „Warnung. Da mir von Allerhöchster Stelle vom 1. Juli 1894 der Titel Aufschlag-Verwalter verliehen und dies in den Zeitungen bekannt gemacht worden ist, sehe ich mich veranlaßt, weiters bekannt zu geben: daß diejenigen Persönlichkeiten, welche den Titel Aufschläger gegen mich und meine Frau fortgebrauchen, von nun an Ehrenkränkungsklage durch mich zu gewärtigen haben. Geiselhöring, den 22. September 1894. Grabenbauer, k. Aufschlag-Verwalter." Wie glücklich und wie — unverständig macht doch manche Leute ein Titel!

Ein Radfahrer-Liebesroman. Der Radfahrersport hat vor einiger Zeit die Bekanntschaft eines gewissen Jean Teis, Bicycleshändlers und Lehrers im Radfahren in Neuilly, mit dem reizenden, jugendlichen Fräulein Dorat, in derselben Stadt wohnhaft, vermittelt. Aus der Bekanntschaft wurde mit der Zeit ein dramatisch bewegter Liebesroman, der kürzlich vor dem Pariser Schwurgericht sein Ende fand. Die Bekanntschaft zwischen den Beiden begann in der Weise, daß Fräulein Dorat sich eines Tages bei Professor Teis als Schülerin meldete; er unterrichtete sie dann mit großem Eifer in der Radfahrkunst. Da widerfuhr ihm das Glück oder Unglück, sich in seine Elevin zu verlieben; sie thererseits fand ebenfalls an ihrem Lehrer Gefallen, und da ihre Eltern zu scharfe Kontrole über sie übten, entschloß sie sich, mit ihrem Lehrer nach Belgien zu entfliehen. Hier begann eine lange Reihe schwerer Tage für das Liebespaar. Auch in England, wohin sich hierauf Lehrer und Schülerin begaben, ging es nicht besser; sie kehrten nach Frankreich zurück, und als Teis auch hier keinen Erwerb finden konnte, verließ ihn Fräulein Dorat und begab sich zu ihrer Familie nach Neuilly zurück, welche ihr vollständige Verzeihung ertheilte. Teis folgte ihr bald und versuchte es, sich seiner Geliebten wieder zu nähern; allein ohne dauernden Erfolg, denn Fräulein Dorat brach nun alle Beziehungen zu ihm ab. Gekränkt und erbittert lauerte Teis ihr nun auf, und am 4. März dieses Jahres, als er ihr auf der Straße begegnete schoß er aus einem Revolver zwei Kugeln auf sie ab, von denen sie an Hüfte und Schulter schwer verletzt wurde. Teis wurde verhaftet und man machte ihm den Prozeß. Er erschien als leidenschaftlicher Radfahrer auch vor dem Schwurgerichte in full dress; seine Verantwortung aber lautete, daß seine Schülerin ihn nach Belgien entführt habe, wogegen Fräulein Dorat behauptete, er habe sie, als sie ihm nicht folgen wollte, mit dem Tode bedroht. Das Schwurgericht sprach den entführten Radfahrprofessor im Hinblick auf die mehrmonatige Verwahrungshaft frei.

Die Entdeckung eines Diebes auf einem etwas ungewöhnlichen Wege theilt „Scientific American" mit. Auf dem Wege von New-York nach New-Orleans wurde ein Werthpacket, enthaltend Papiergeld, geöffnet und ein ansehnlicher Theil herausgenommen. Zwei von den angebrachten Siegeln waren gebrochen, das dritte dagegen durch Druck mit dem Daumen wieder hergestellt. Ein bekannter Diebesendecker bemühte sich, den Dieb ausfindig zu machen. Er ließ von den Daumen aller Angestellten, durch deren Hände das Papiergeldpacket gegangen war, Wachsabdrücke nehmen, diese photographiren und vergrößern. Der vergrößerte Daumenabdruck eines Angestellten der amerikanischen Expreß-Compagnie stimmte genau mit dem ebenfalls vergrößerten Daumenabdruck auf dem Siegel überein — der Dieb war entdeckt.

Die Zahl der Angeklagten, welche sich wegen des Krawalls in Antonienhütte in den ersten Tagen des Oktober vor dem hiesigen Schwurgericht wegen Landfriedensbruchs bezw. Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu verantworten haben, beträgt 62. Unter den Angeklagten befinden sich auch Frauen und Schulknaben.

Das kaiserliche Gesundheitsamt macht bekannt: In Ostpreußen, im Weichsel- und Netze-Warthe-Gebiet kamen in der Zeit vom 17.—24. September 47 Cholera-Erkrankungen und 9 Todesfälle, in Oberschlesien vom 15.—22. September 59 Erkrankungen und 17 Todesfälle, in der Rheinprovinz 2 Erkrankungen und kein Todesfall vor.

Feuersbrunst. In Kadlubek bei Petrikau zerstörte eine Feuersbrunst 21 Besitzungen. Ein Kind ist verbrannt, 4 Männer wurden schwer verletzt. Die gesammte Ernte ist vernichtet worden. Das Vieh ist in den Flammen umgekommen.

Die Centralstelle für praktische Wohlthätigkeit in Berlin hat eine städtische Stiftungsdeputation zu errichten beschlossen, damit Bettler und gewerbsmäßige Schnorrer entlarvt werden können.

Schiffsunfall. Der Schnelldampfer des „Norddeutschen Lloyd" „Lahn", hatte auf der Reise nach Southampton in der Nähe von Terel eine Kollision mit dem italienischen Schooner „Magdala" aus Livorno, von Neder-Calit (Schweden) mit Holz nach Marseille bestimmt. Der Schooner „Magdala" wurde auf der Ladung schwimmend verlassen, nachdem die aus 10 Köpfen bestehende Mannschaft von den Booten der „Lahn" gerettet war. Die Mannschaft wurde in Southampton gelandet.

Lenkbare Luftschiffe. Professor Boltzmann gab in der gestrigen Sitzung des Naturforschertages eine Erklärung dahin ab, daß er die Lösung der Frage betreffend die Lenkbarkeit des Luftballons für wahrscheinlich, und zwar schon für die nächste Zeit bevorstehend, halte.

Adele Spitzeder, genannt Adele Vio, die, nachdem es ihr in der Bankgründungsindustrie nicht gut gegangen war, sich der musikalischen Kunst in die Arme geworfen hatte, ist, wie die „M. N. Nachr." melden, in Posing (Bayern) verhaftet worden. Sie war wegen Betrügereien steckbrieflich verfolgt.

Vom Nachlaße Manteuffel's wissen die „Hamb. Nachr." zu berichten: „Von den hinterlassenen Papieren des verewigten Feldmarschalls sind ein großer Theil gleich nach seinem Tode von Staatswegen mit Beschlag belegt worden; ein weiterer Theil soll sich noch — ich gebe nur ein on dit wieder — im Depot der Bank von England in London befinden — nach einem Rest wird von behördlicher Seite eifrig geforscht. Es ist dies eine etwas dunkle Geschichte. Berlegern und Zeitungen sind in letzter Zeit mannigfach Briefschaften aus dem Nachlasse Manteuffel's angeboten worden; vereinzelte Papiere politisch unwichtigeren, doch aber in Bezug auf die handelnden Persönlichkeiter allgemein interessanten Inhalts wurden hie und da auch bereits veröffentlicht — bei anderen Schriftstücken refüsirten die Verleger, wie man wissen will, theils weil man fürchtete, durch eine Publicirung den staatlichen Interessen entgegen zu treten, theils weil die Mittelsleute zu hohe Summen forderten. Jedenfalls befinden sich noch nicht die gesammten diplomatischen Dokumente Manteuffel's in so sicherer Huth, daß Indiscretionen ausgeschlossen erscheinen könnten, und das wirkt auf gewisse Kreise beunruhigend. Das ist auch der Grund, daß man zur Zeit erneute Nachforschungen nach diesen Acten angestellt hat."

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

L **Merseburg,** 26. Sept. (Abiturienten-Prüfung. — Dienstpferde-Auktion.) Heute Vormittag fand unter Vorsitz des Geheimen Provinzial-Schulrathes Trosien aus Magdeburg die mündliche Abiturienten-Prüfung am hiesigen Domgymnasium statt. Von den beiden Oberprimanern des Gymnasiums Krebs und Wagner, welche sich der Abiturienten-Prüfung unterzogen, wurde letzterer von der mündlichen Prüfung dispensirt, der erstere, sowie ein Prüfling von einem auswärtigen Gymnasium bestanden die mündliche Prüfung. — Am heutigen Vormittage fand auf hiesigem Klosterhofe die öffentlich meistbietende Versteigerung von 23 ausrangirten Dienstpferden des Thüringischen Husarenregiments Nr. 12 statt, wozu sich zahlreiche Interessenten namentlich auch vom Lande eingefunden hatten. Die Verkaufspreise variirten je nach der Beschaffenheit und dem Alter der Pferde, der Durchschnittspreis betrug 190 Mk.

□ **Eisleben,** 26. Sept. (Unglücksfall. — Zwangsversteigerung.) Gestern Abend ist eine Frau Kühne mit ihren 4 Kindern und einem Handwagen, den sie nicht zum Stehen bringen konnte, den steilen Abhang des Weinberges 12 Meter tief hinuntergestürzt und hat sich schwer verletzt, während die Kinder unbeschädigt blieben. — Jedenfalls als ein Zeichen der Zeit zu betrachten ist der Ausfall einer Haus-Zwangs-Versteigerung heute Vormittag an Gerichtsstelle. Das am Breiten Wege Nr. 3 belegene Hausgrundstück des Kammmachermeisters L. Stolze, welches unter den Erderschütterungen empfindlich gelitten hat, wurde für 160 M verkauft. Da die Gerichtskosten 137 M. ausmachen, so wird der Gläubiger der 1. Hypothek, 8000 M., nur 23 M. erhalten, während die übrigen Gläubiger mit noch 5000 M. leer ausgehen.

○ **Querfurt,** 26. September. (Verschiedenes.) In der heute im Schützenhaus Thaldorf abgehaltenen General-Versammlung der Aktien-Bier-Brauerei Querfurt wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Direktor Röber, Kaufmann Röser, beide von hier und Brauereibesitzer Dr. Stante-Freyburg a. U. wiedergewählt. — Vorgestern wurde der 8 jährige Schulknabe Bruno Kippe aus Thaldorf von einem Ochsenwagen überfahren und getödtet. Der Knabe hatte sich, während der Knecht einen Sack Kartoffeln in das Haus trug, auf die Deichsel gesetzt und mit der Peitsche die Ochsen angetrieben. Als Letztere anzogen fiel der Knabe herunter und der schwere Wagen ging über ihn hinweg. Der Knabe wurde sofort getödtet. Vor 4 Jahren stürzte der Vater des unglücklichen Knaben in den Schloßgraben und blieb todt. Bald darauf ist eine ältere Schwester in eine Dreschmaschine gerathen und getödtet. Die Wittwe, die noch einige unerzogene Kinder zu versorgen hat, wird allgemein bedauert. — Der „Qu. Ztg." zufolge stürzte der Landwirth Gottlieb Trautmann in Barnstedt vom Scheunengerüste und war bald darauf eine Leiche. — Nach amtlicher Bekanntmachung ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Schafbestande des Rittergutsbesitzers Böther zu Odhausen-Nikolai wieder erloschen.

S **Herzberg** (Elster), 26. September. (Untercholeraverdächtigen Erscheinungen) verschied gestern Nachmittag auf dem Bahnhofe in Holzdorf die unverehelichte Heise. Die Untersuchung durch den hiesigen Kreisphysikus findet heute Nachmittag statt.

b **Erfurt,** 26. September. (Ausstellungslotterie. — Kaiserliche Uniformen.) Der Hauptgewinn der hiesigen Ausstellungslotterie, eine Zimmereinrichtung gothischen Styls im Werthe von 6000 M., ist auf das Loos Nr. 16 600 gefallen. Das Glückslooß ist nach auswärts verkauft worden. Im Uebrigen hat die Leitung der Ausstellung, welche eine größere Zahl der Loose selbst spielen mußte, die meisten bedeutenderen Gewinne selbst wieder gemacht. — Bei der hiesigen Uniformfabrik Ed. Kühne hat die kaiserliche Garderobenverwaltung für den Kaiser einen Ueberrock, sowie ein paar Beinkleider (Infanterie) in Bestellung gegeben.

m **Coburg,** 26. Sept. (Vom Hofe. — Prämiirung.) Der Großfürst Cyrill Wladimirowitsch von Rußland ist heute Nachmittag zum Besuche am Herzoglichen Hofe hier eingetroffen. — Die Rückkehr des Herzogs Alfred von Hinterziß ist vor Mitte Oktober nicht zu erwarten. — Auf der Thüringischen Gewerbe-Ausstellung hat die hiesige Aktien-Bierbrauerei die goldene Medaille erhalten.

Hauptversammlung des evangelischen Bundes.

II.

— Naumburg, 26. September.

Choralmusik, vom Thurme der Wenzelskirche herabtönend, leitete den heutigen zweiten Festtag ein. Um 9 Uhr wurde die Hauptversammlung mit dem Gesang der beiden ersten Strophen des Liedes: „Allein Gott in der Höh sei Ehr", mit Schriftvorlesung und Gebet eröffnet. Der Vorsitzende übermittelte, ehe er den Rechenschaftsbericht erstattete, die Grüße, welche der Centralvorstand und der Hauptverein Sachsen-Altenburg der Festversammlung gesandt haben. Die seit der vorjährigen Hauptversammlung neu gebildeten Vereine Mansfeld, Kemberg, Giebichenstein wurden begrüßt. Die Zahl der Mitglieder des Hauptvereins sei gewachsen, noch immer aber ständen mehrere Städte, ja ganze Striche den Bestrebungen des Bundes lau und abwartend gegenüber. Daher bleibe noch immer Arbeit zu thun. Es gelte der durch ultramontane Beeinflussungen oder durch Gleichgültigkeit irregeleiteten öffentlichen Meinung den rechten Weg zu weisen, durch unerschütterliche Betonung dessen, was unsere evangelische Ueberzeugung ist; es gelte, die Liebe praktisch zu üben, die eine Frucht unseres evangelischen Glaubens ist. Und die Ansicht gelte es zu verbreiten, daß wenn das Evangelium fällt, auch unser deutsches Volk fällt. Denn einen anderen Weg als den des Evangeliums kennen wir nicht, unser Volk der Glaubenslosigkeit zu entreißen. Darum trete der Bund ein für die freie, evang. Schule. Das Ziel und Ende seiner Arbeit bleibt die Gemeinde, in ihr die Freude an der Geschichte des evang. Glaubens zu stärken, bleibe fort und fort seine Aufgabe. Nach dem in diesen Ausführungen gipfelnden Rechenschaftsbericht nahm Herr Militär-Oberpfarrer Dr. Hermens-Magdeburg das Wort zu seinem Vortrag: „Die Reformation und die christliche Frömmigkeit". Mit einem Rückblick auf die heidnische, in Formel-Opfer-Kultus- und Geberdendienst aufgehende Frömmigkeit begann der Redner. Er führte dann aus, wie es mit dem Eintritt Christi in die Welt zu einer tiefen Verinnerlichung kam. Dann aber sei viel jüdisches, viel heidnisches Wesen wieder in die christl. Frömmigkeit eingedrungen. Aber soviel sie auch mit allen diesen Zuthaten durchsetzt wäre, ein letzter, tiefer innerlich-christlicher Kern sei allezeit geblieben, bis der große Reformator Luther wieder den Fundamentalsatz zu Ehren gebracht habe, daß wir allein gerecht werden durch den Glauben an Jesum Christum. In den 4 Punkten der Bibelübersetzung, des Liedes, der asketischen Erbauungsschriften und der Predigt liege die große Bedeutung Luthers für die Wiederbelebung innerlicher Frömmigkeit. Die Güter, welche jene enthalten, unserem evangelischen Volke lieb und im Gebrauch zu erhalten, sei Aufgabe des Bundes. Die evangelische Dogmatik müsse so beschaffen bleiben, daß der Bund zwischen Wissenschaft und Glaube möglich sei, daß das innere Wesen unseres Glaubens ganz unberührt bleibe von den Fortschritten der Wissenschaft, insonderheit der Naturwissenschaft, deren Weg zu verschränken oder aufzuhalten wir nicht in der Lage seien. Unsere evangelische Sache brauche alle als übergeuzte, thatkräftige Gehilfen, den Mann wie das Weib, den Adel wie den Bürger, die Kirche wie die Schule, den Arbeitnehmer wie den Arbeitgeber. Mit einem lebhaften Appell zum Zusammenschluß aller auf dem Boden gemeinsamer evangelischer Ueberzeugung stehender deutscher Männer endete der Redner seinen mit lebhafter Zustimmung aufgenommenen Vortrag. Eine Besprechung wurde nicht beliebt; der Vortrag soll aber den weitesten Kreisen zugänglich gemacht werden.

Finzniscken war die Jahresrechnung geprüft und für richtig befunden; dem Rechnungsführer wurde Entlastung ertheilt. Die Satzungsgemäß aus dem Vorstande ausscheidenden Herren wurden auf drei weitere Jahre wiedergewählt. Zum Festort für die nächstjährige Hauptversammlung wurde Bitterfeld gewählt.

Gegen 1 Uhr versammelte sich noch eine bescheidene Zahl zurückbleibender Bundesmitglieder zu einem gemeinsamen Mittagsmahl. Von einem Ausflug aber nach der Rudelsburg, als einer offiziellen Nummer des Festprogramms, mußte wegen der durch das ungünstige Wetter mit verschuldeten geringen Betheiligung abgesehen werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189409271-18/fragment/page=0002

Volkswirthschaftlicher Theil.

Der Staat und die Eisenbahnen.

In Magdeburg hat am gestrigen Mittwoch eine Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths stattgefunden. Unter den Anträgen, die dort verhandelt wurden, befand sich auch ein solcher des Landraths Herrn v. d. Schulenburg-Beetzendorf, worin gebeten wird, grundsätzlich davon Abstand zu nehmen, daß von denjenigen Vereinigungen oder einzelnen Personen, die auf einer bereits bestehenden Eisenbahn die Errichtung einer Haltestelle oder die Erweiterung einer vorhandenen Haltestelle zum Güterverkehr beantragen, als Bedingung für die Gewährung dieses Antrages höhere Leistungen verlangt werden, als die kostenlose Hergabe des für eben diese Anlage, also ohne Rücksicht auf etwaige spätere Erweiterungen nöthigen Grund und Bodens. Dieser Antrag ist von großer prinzipieller Bedeutung und volkswirthschaftlich durchaus berechtigt. Auch die Begründung dieses Antrages ist sehr interessant, weil darin die volkswirthschaftlichen Aufgaben dargelegt werden, die der Staat in Bezug auf das Eisenbahnwesen hat. Wir wollen deshalb die Begründung hier folgen lassen:

Durch Verstaatlichung des Eisenbahnwesens sind völlig veränderte Verhältnisse geschaffen. War es ehedem vorwiegend die Bestimmung der Eisenbahnen, durch vermehrten und verbesserten Verkehr dem angelegten Kapital möglichst hohe Erträge zu verschaffen, so hat nunmehr in der Hand des Staates die Anlage in erster Linie die Aufgabe, die wirthschaftliche Kraft des Landes zu heben und dürfte hinsichtlich der Finanzirung die Grenze darin zu suchen haben, daß das angelegte Kapital sicher verzinst und amortisirt wird. Ueberschüsse, die sich trotz alledem ergeben, sollten daher wirthschaftlich wieder verwendet werden, nicht aber dem Staate zur Deckung von Ausgaben auf anderen Gebieten dienen.

Den Unternehmungsgeist und die freie Konkurrenz hat das Eisenbahn-Monopol völlig beseitigt, ebenso auch die Möglichkeit der Selbsthilfe auf diesem Gebiet. War es ehedem möglich, die Vermittelung des Dritten anzurufen, wenn der Eine ein Unternehmen ablehnte, so ist es jetzt dem Dafürhalten der Staats-Eisenbahn-Verwaltung allein anheimgegeben, ob sie helfend und fördernd eingreifen will oder nicht.

Hierbei fällt ganz besonders ins Gewicht, daß ehedem die Privat-Bahnen nur diejenigen Gegenden aufsuchten, die mit möglichster Wahrscheinlichkeit hohen Gwinn abzuwerfen versprachen, und daß deshalb die ärmeren Gegenden unseres engeren Vaterlandes eine Einrichtung entbehren mußten, von der allein diese sich ein Emporblühen und erhebliche wirthschaftliche Vortheile versprechen konnten.

In der Rolle des alleinigen, unbehinderten und autokraten Unternehmers hat nunmehr aber auch die Königliche Eisenbahn-Verwaltung die Pflicht, aus eigener Anregung das Netz unserer Eisenbahnen zu vermehren und zu verbessern, sie dürfte also nicht erst Anträge aus dem Lande abwarten, sondern müßte diesem mit eigenen Plänen zuvorkommen, mindestens aber denjenigen Wünschen willig Gehör schenken, die mit möglichster Wahrscheinlichkeit den erwarteten Nutzen nachweisen. Eine genügende Rentabilität d. h. sichere Verzinsung und Amortisirung des angelegten Kapitals wird zwar für gewöhnlich gewährleistet werden müssen, aber ohne daß damit ausgeschlossen würde, in ärmeren Gegenden, und nur um diese wirthschaftlich zu heben, mit Verlust zu arbeiten und dessen Deckung in besser rentirenden Bahnen zu finden.

In wie weit oder in wie weit nicht die Königliche Eisenbahn-Verwaltung — den Thatsachen nach zu schließen — diese meine Auffassung theilt und ihr gerecht geworden, ist hier nicht der Ort, des Näheren zu beleuchten. Es handelt sich hier auch nur darum, mit Hülfe der vorstehenden Auseinandersetzungen zu erreichen, daß bei weiteren Anträgen auf bessere Verwerthung unseres bestehenden Eisenbahnnetzes von den Interessenten nicht Leistungen gefordert werden, die entweder ihre Kräfte über jedes Maß anspannen oder aber einer Ablehnung des Gesetzes gleichkommen.

Das Kapital, welches zum Ankauf der Privatbahnen erforderlich war, wird von jedem Unterthanen nach Maßgabe seiner Steuerkraft verzinst und amortisirt, ganz gleichgiltig, ob der eine den Bahnhof vor der Thür oder ob der Andere ihn viele Kilometer entfernt besitzt. Jeder entfernt Wohnende verzinst also u. A. auch die Aufwendungen für die Anlage eines Bahnhofes, zu der eben dieser bester Gestellte beim Bau Vorausleistungen nicht oder doch wenigstens nur in ganz seltenen Fällen getragen hat.

Stellt nun aber dieser entfernt Wohnende den Antrag, ihm eine gleiche oder wenigstens ähnliche Vergünstigung wie dem bereits Bevorzugten zu gewähren, so wird ihm nicht nur die Hergabe freien Grund und Bodens sondern auch eine ganz bedeutende Baarzahlung abverlangt, eine Maßnahme, die um so härter erscheint, als vorwiegend die wirthschaftlich Schwachen oder bisher ungünstiger Gestellten davon getroffen werden.

Aber auch hierbei wird überall mit gleichem Maaße nicht gemessen. Bin ich recht unterrichtet, so hat beispielsweise die Stadt Frankfurt a. M. zu dem prachtvollen Bahnhof, dessen Neubau Millionen verschlungen hat, nicht den geringsten Beitrag geleistet, trotzdem sie doch von den Verkehrs-Erleichterungen erheblichen Nutzen zieht und die äußere Ausstattung des Gebäudes eine — wie ich gerne zugebe unvermeidliche — Concession an die große schöne Stadt bedeutet. Wenn demgegenüber einige kleine Gemeinden zu dem Güter-Verkehr einer Haltestelle 10 bis 20 000 M. beitragen sollen, so dürfte der verhältnißmäßige schuldige Beitrag Frankfurts nur nach Millionen zu bewerthen sein. Die Hergabe des benöthigten Grund und Bodens will ich als eine aufzuerlegende Vorausleistung hinnehmen, obgleich auch sie der gleichmäßigen und gerechten Behandlung aller Staatsangehörigen nicht entspricht; dagegen müßte die Heranziehung zu baaren Beiträgen für die Zukunft unterbleiben, da sie die Interessenten im höchsten Maße beschweren, dem Staate dagegen nicht von Belang sein können. Das Bedürfniß einer Haltestelle aber nach der Höhe der freiwilligen Beiträge zu ermessen, erscheint nicht angezeigt; es ergiebt das auch von dem eigentlichen Erforderniß ein ganz falsches Bild. Beispielsweise könnte eine Zuckerfabrik den verlangten baaren Zuschuß mit Leichtigkeit bewilligen, während mehrere kleine Gemeinden durch eine Haltestelle erst in eine verbesserte wirthschaftliche Lage gelangen wollen, ohne augenblicklich die Opfer dazu übernehmen zu können. Ueberdies sind sich die Gemeinden darüber im Klaren, daß sie durchaus nicht allein im eigenen Nutzen, sondern in demjenigen vieler Anderer die Zuschüsse leisten, weil über die Lebensdauer ihrer Mitglieder hinaus und zu Gunsten einer weiteren, ihnen ganz fremden Entwickelung.

Bei der gegenwärtigen Lage der Landwirthschaft, der Industrie und des Handels scheint mir neben der Vermittelung des vorhandenen Verkehrs die Haupt-Aufgabe der Staatsbahn nicht die der Vermehrung der Einkünfte durch erhöhte Sparsamkeit, nicht in dem Anhalten der Einnahmen, sondern darin zu liegen, neuen Verkehr ins Leben zu rufen, ihn zu fördern, ihm die Wege und Lebensbedingungen zu schaffen wie und wo immer nur möglich.

Dies kann nur dadurch geschehen, daß Anträge auf weitere Verwerthung der bestehenden Eisenbahnen das bereiteste Entgegenkommen finden und Bedingungen fallen gelassen werden, die die Kräfte der Antragsteller in so hohem Maße schwächen, daß der erhoffte Nutzen entweder garnicht erreicht wird oder wenigstens erst in sehr viel späterer Zeit zu Tage tritt.

Wenn ich in meinem Antrage gebeten habe, die fragliche Angelegenheit grundsätzlich in dem von mir beabsichtigten Sinne zu regeln, so schließt dies nicht aus, daß in Fällen, deren Rentabilität der Staatsbahn-Verwaltung mehr als zweifelhaft erscheint, diese durch dargebotene Beiträge sich zum Bau der beantragten Verkehrs-Erleichterung bereit finden läßt, ohne daß ich dabei befürchten könnte, daß nunmehr die Ausnahme wieder zur Regel werden oder ein allgemeines Stagniren im Bau von Haltestellen eintreten könnte.

Vermischte Nachrichten.

— **Wien**, 26. September. Trotz der matten Course vom Auslande war die Börse fest, von Bahnaktien besonders Staatsbahn, Nordwest und Graz-Köflacher auf große Platzkäufe weiter haussirend, Banken auf Auslands-Abgaben schwankend, aber ebenfalls höher, Renten und Montanwerthe, mit Ausnahme von Prager Eisen, umsatzlos, Elektricitäts-Aktien auf Realisirungen schwächer, Valuta steif.

— **Paris**, 26. September. Auf die Dementirung der ungünstigen Gerüchte über den Gesundheitszustand des Kaisers von Rußland zeigte die Fondsbörse wesentlich bessere Tendenz. Die Spekulation ist mit der Prämienerklärung beschäftigt und entwickelt große Kauflust, besonders waren fremde Renten, Ungarn, Russen und Italiener steigend. Staatsbahn haussirend, Banken befestigt.

— **Preußische Staats-Eisenbahnen.** Die Einnahmen im Monat August betrugen bei einer Betriebslänge von 26 078 Klm. (+ 408 Klm. gegen August 1893) aus dem Personen- und Gepäckverkehr 26 237 085 M. (+ 495 962 M.), aus dem Güterverkehr 57 374 817 M. (+ 395 647 M.), aus sonstigen Quellen 4 217 475 M. (+ 145 631 M.), zusammen 87 829 377 M. (+ 1 037 240 M.). Die Gesammteinnahme aus sämmtlichen Einnahmequellen betrug seit Beginn des Etatsjahres 411 351 555 M. (+ 8 950 302 M.) oder auf 1 Klm. 15 822 M. (+ 126 M.). Die Einnahme aus sämmtlichen Einnahmequellen im Monat August pro Kilometer zeigt dagegen eine kleine Abnahme gegen denselben Monat des Vorjahres, nämlich 3 369 M. gegen 3 382 M.

— **Lokomotiv-Kohlen-Lieferung.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Thielen, hat, wie die „Köln. Ztg." hört, die Direktion der rechts-rheinischen Eisenbahn zur Ausübung des Bezugsrechts auf Lieferung von Lokomotiv-Kohlen für das Jahr 1895/96 zum Preise von 8,50 M. pro Tonne ermächtigt, doch soll die abzuschließende Menge auf 1 500 000 Tonnen beschränkt werden. — Der „Rh.-Westf. Ztg." zufolge hat die Königl. preußische Eisenbahn-Verwaltung die Lieferung ihres Bedarfs an Lokomotivkohlen aus dem Ruhrgebiet für die Zeit vom 1. Juli 1895 bis zum 1. Juli 1896 dem rheinisch-westfälischen Kohlensyndikat zu den diesjährigen Bedingungen übertragen.

— **Deutsch-Ostafrikanische Zollobligationen.** Die Zolleinnahmen des deutsch-ostafrikanischen Gebietes haben im Monat Juli 1894 145 856. 13. 2 Rupien betragen gegen 70 211. 4. 1 Rupien im entsprechenden Monat des Vorjahres.

— **Ueber die Lage des rheinisch-westfälischen Eisenmarkts** sagt die „K. Z.": Im Monat September hat sich die Situation eher verschlechtert. Die Verbraucher sind sehr zurückhaltend und decken nur den nöthigsten Bedarf in der Erwartung, später billiger anzukommen. Manche Walzwerke sind für die nächsten Monate noch gut beschäftigt, viele dagegen in unzureichendem Maße. Man bemüht sich, einen neuen rheinisch-westfälischen Walzwerk-Verband zu Stande zu bringen, ob mit Erfolg, bleibt abzuwarten. Das Roheisen-Geschäft geht befriedigend bei unveränderten Preisen. In Blechen ist das Geschäft schlecht bei nachgebenden Preisen. Die Eisenbahnwagen-Bauanstalten sind für die preußischen Staatsbahnen bis Ende des Jahres gut beschäftigt. Der russische Handelsvertrag macht sich für die rheinisch-westfälischen Werke bezüglich der Ausfuhr nach Rußland garnicht bemerkbar. Von den unterbrochenen Beziehungen sind erst sehr wenige wieder angekündigt worden. Ueberhaupt ist das Ausfuhrgeschäft nur zu niedrigen Preisen möglich.

— **Gerste-Export nach Deutschland.** Auf dem Elbewege vollzieht sich ein reger Gerste-Export nach Deutschland. Seit dem 1. September wurden, wie aus Prag gemeldet wird, nach Dresden, Magdeburg und Hamburg über 1500 Waggons Gerste verschifft.

Börse der Stadt Halle a. S.

Halle a. S., den 27. September 1894.

Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 Kilogramm netto **Weizen** flau 114—126, alter und feinster märk. über Notiz. Rauhweizen 116—124, feinster —, milder —. **Roggen** ruhig 112 bis 116. **Gerste** matt. **Brau-Gerste** 137 bis 157, feinste feinfarbige bis 170. Futter-Gerste 94 bis 115. **Hafer** ruhig 120 bis 138. **Mais** amerikanischer mixed. Donaumais 110 bis 115. **Raps** —. **Rübsen** —. **Erbsen** Victoria 150 bis 170. Sämmtliche vorstehenden Produkte in feuchter Beschaffenheit wesentlich billiger. **Kümmel** excl. Sack per 100 Kilogramm netto 53—54. **Stärke** incl. Faß von 100 Kilogramm Inhalt netto —. **Halle prima Weizen** gefragt 32,00—34,00 nach Qualität bezahlt. **Maisstärke** für 100 Kilogramm einschl. Faß fest 31,50—32,50. (Preise per 100 Kilo netto.)

Lupinen —. **Blauer Mohn** 33—34. **Linsen** 15—32. **Bohnen** —. **Kleesaaten** —.

Futterartikel ruhig. **Futtermehl** 11,25 bis 11,75. **Roggenkleie** 8,00 bis 8,75. **Weizenschaalen** 7,00—7,50. **Weizengrieskleie** 7,00—7,50. **Malzkeime**, helle 10,00—10,50, dunkle 8,00—9,00. **Oelkuchen** 10,50—11,00. **Malz** 26,00 bis 28,00. **Rüböl** 43,00. **Petroleum** 19,50. **Solaröl** 0,825/30° 11,50. **Spiritus** per 10 000 Liter % ruhig. **Kartoffelspiritus** mit 00,00 Mark. Verbrauchsabgabe —,—, mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe 31,10 Mk. **Rüben** —,—. **Weizenmehl** 00 brutto einschl. Sack 19,00—20,50. **Roggenmehl** 0/1 brutto einschl. Sack 16,50—17,50.

Magdeburger Börse vom 26. September.

Magdeburger Stadt-Obligationen	4	1/1	1/7	— —
do. do.	$3^1/_2$	1/1 1/7	1/4 1/10	99,30bG
Chemische Fabrik Buckau Obligationen	$4^1/_2$	1/1	1/7	104,25 B
Wilhelma in Magdeburg. Allgem. Versicher.-Gesellsch. Actien per St. à 300 Mk. vollgez.		33	$33^1/_1$	745,00 B
Magdeburger Feuer-Versicherungs-Actien per St. à 3000 Mk. mit 20% Einz.		150	150	3955,00G
do. Hagel-Versicherungs-Actien per St. à 1500 Mk. mit $33^1/_3$% Einz.		45	100	— —
do. Lebens-Versicherungs-Actien per St. à 1500 Mk. mit 20% Einz.		20	21	462,00 G
do. Rückversich.-Actien per St. à 300 Mk. vollgez.		45	$40^1/_1$	— —
Rückversich.-Verein d. M. Waff.-Assec. per St. à 300 Mk. mit 20% Einz.		$6^3/_4$	16	— —
Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg	4	$8^1/_2$	$9^1/_{10}$	160,25 G
Chemische Fabrik Buckau Actien	4	6	$8^1/_1$	119,75 B
Dessauer Gas-Actien	4	10	$10^1/_1$	— —
„Kette" Elbschiff-Gesellschaft-Actien	4	$1^1/_2$	$1^1/_1$	— —
Magdeburger Bade- und Waschanstalt	4	$4^1/_2$	$3^1/_2$	— —
do. Bergwerks-St.-P.-Actien	4	$33^1/_3$	$20^1/_1$	— —
do. Straßenbahn-Actien	4	6	$6^1/_1$	— —
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien	4	14	$10^1/_1$	196,75 G
Zucker-Liquidat.-Kaffe-Actien	4	5	$5^1/_2$	105,00 B
Magdeburger Zuckerraffin. St.-Actien	6	0	$5^1/_9$	— —
do. do. St.-Prior.		0	—	— —

Leipziger Börse vom 26. September.

	Zf.			Zf.	
Pfandbr. d. Sächs. Landw. Credit-Verein	$3^1/_2$	99,50 G	Leipziger Malzfbr. Schkenditz Div. von 92/93 10%	4	140,00bB
Creditbr. d. Sächs. Landw. Credit-Verein	$3^1/_2$	99,50 G	Thür. Gasg. Leipz. St.-A.	4	165,25 B
Schuldsch. der Mansfelder Gewsch. von 59/67 (ev.)	4	98,75 G	Zuckerraffinerie Halle Div. 92/93	4	137,10 G
do. von 1875 (ev.)	4	98,75 G			
do. von 1882	4	98,75 G	Buschtiehrader	$4^1/_2$	101,50 G
do. von 1876 (ev.)	4	97,75 B	Graz-Köflacher do. von 72	5	98,40 G
Altenburg-Zeitz St.-A.	4	200,75 G	Prag-Turnaue do.	5	103,50 G
Leipziger Bank	4	141,40 G	Dörstew.-Kattun. Br.-J.-A. Div. 1862		50,00bB
do. Credit- u. Sparbank	4	119,50bG			
Cröllwitzer Schuldverschreib.	4	101,00 G	Zeitz Par.- u. Solarölfabrik Div. 1892 $4^1/_4$	fco.	72,50 G
Hallesche Straßenbahn Div. von 1892 $^1/_2$	4	— —	Mansfelder Kuxe	0	295,00 B

Concurssachen, Zahlungsstockungen rc.

Schneidermeister A. Miowsky in Artern; Korbmacher Wilhelm Habermann zu Cassel; Kaufmann Carl Aug. Berger zu Leipzig; General-Agent Hermann Opel zu Magdeburg; Handelsmann Ernst Friedr. Mehner in Dorfchemnitz (Stollberg i. Erzgeb.)

Kaufmann Hinrich Puvogel in Achim; Kaufmann Alb. Landsberg in Bernburg; Kaufmann Richard Aug. Neumann in Chemnitz.

Marktberichte.

— **New-York**, 25. September. Weizen eröffnete stetig und fiel einige Zeit nach Eröffnung, dann lebhafte Reaktion auf Käufe für Rechnung des Auslandes; später wieder fallend infolge allgemeiner Liquidation. Schluß schwach.

Mais fiel einige Zeit nach Eröffnung, dann lebhafte Reaktion auf erwartete Abnahme der Ankünfte, später wieder fallend entsprechend der Mattigkeit in den Weizenmärkten.

— **Chicago**, 25. September. Weizen fallend auf schwächere ausländische Märkte sowie auf große Ankünfte im Nordwesten und Zunahme der sichtbaren Vorräthe.

Mais fiel einige Zeit nach Eröffnung, dann lebhafte Reaktion, später wieder fallend.

— **New-York**, 25. September. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 6 881 471 Dollars.

Viehmärkte.

— **Hamburg**, 26. September. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" vom 23. bis 26. September. Bezahlt wurde:

Beste schwere reine Schweine 56—$56^1/_2$ M. 20 % Tara, schwere Mittelwaare $54^1/_2$—55 M. 20 % Tara, gute leichte Mittelwaare bis 55 M. 22 % Tara, geringere Mittelwaare 53—54 M. 24 % Tara, Sauen nach Qualität 48—52 M. schwank. Der Handel war in der letzten halben Woche lebhaft.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin**, 26. September. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. loco still, Termine flau, gekündigt 250 Tonnen, Kündigungpreiss 128 Mk. bez., loco 122 bis 140 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 129 Mk. bez., defekte Partien — Mk. ab Bahn bez., per diesen Monat — Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Oktober Mk. bez., per November 130,5—129,75 Mk. bez., per Dezember 132,25—131,5 Mk. bez., per Mai 137,75—136,5 Mk. bez.

Roggen per 1000 Kilogr. loco mäßiger Verkehr, Termine flau, gekündigt 1250 Tonnen, Kündigungspreis 120 Mk., loco 105—120 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 117 Mk. bez., inländischer guter 118—117,5 Mk. ab Bahn bez., etwas klammer — Mk. ab Bahn bez., per diesen Monat 119,75—119,5—120,25—120 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Oktober 111,5—111—111,75 Mk. bez., per November 112,5—112—112,5 Mk. bez., per Dezember 114—113,25—113,75 Mk. bez., per Mai 1895 118,5—118—118,25 Mk. bez., per Juni — Mk. bez.

Gerste per 1000 Kg. ruhig, große und kleine 95—185 Mk. bez., Futtergerste 95 bis 185 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. loco nur feine Waare beachtet, Termine flau, gekündigt 350 Tonnen, Kündigungspreis 122 Mk. bez., Loco 105—148 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 122 Mk. bez., pommerscher mittel bis guter 116—128 Mk. bez., feiner 130—140 Mk. bez., geringer 106—114 Mk. bez., preußischer mittel bis guter 116 bis 128 Mk. bez., feiner 130—140 Mk. bez., geringer 106 bis 114 Mk. bez., schlesischer mittel bis guter 118—128 Mk. bez., feiner 130—140 Mk. bez., russischer mittel bis guter — Mk. bez., feiner — Mk. bez., per diesen Monat 122,75—122 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Oktober 118,25—117,25—117,5 Mk. bez., per November 116,5 Mk. bez., per Dezember 116 Mk. bez., per Mai 1895 118 Mk. bez.

Mais per 1000 Kg. loco unverändert, Termine still, gekündigt 150 Tonnen, Kündigungspreis 107 Mk., Loco 110—130 Mk. nach Qualität, per diesen Monat 106,75 bis 107 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Oktober 106,75—107 Mk. bez., per November — Mk., bez., per Dezember 109,75 Mk. bez.

* **Magdeburg**, 26. Sept. (Gebr. Friedeberg.) Alter u. neuer Landweizen 126—137 Mk., neuer Weißweizen ——— Mk. bez., alter glatter englischer Weizen 127—132 Mk., neuer 105—120 Mk., Rauhweizen ——— Mk., Roggen 114—118 Mk., Chevaliergerste 130—166 Mk., Landgerste 120—140 Mk., neuer u. alter Hafer 108—140 Mk. für 1000 Kg.

* **Breslau**, 26. September. Roggen per Mai — Mk., per Mai-Juni —,— Mk. bez., per Juni — Mk. bez., per Sept. 114,00 Mk. bez., per Okt. — Mk. bez.

* **Stettin**, 26. Septemb. Weizen loco matter, neuer 112—123 Mk., per Aug. — Mk., Sept.-Okt. 125,00 Mk., per April-Mai 133,00 Mk. — Roggen loco matter, 110—112 Mk., per August — Mk., per Sept.-Oktober 112,00 Mk., per April-Mai 117,50 Mk. Pommerscher Hafer loco 100—118 Mk.

* **Köln**, 26. September. Weizen alter hiesiger loco —, neuer hiesiger 13,25, fremder loco 14,00, per Dezember —,—. — Roggen hiesiger loco 12,50, fremder loco 13,00, per Dezember —,—. — Hafer alter hiesiger loco —,—, neuer hiesiger 13,00, fremder 13,50.

* **Mannheim**, 26. September. Weizen per August —,— Mk., per Nov. 12,90 Mk. per März 13,25. — Roggen per Aug. —,— Mk., per Nov. 11,50 Mk., per März 11,90 Mk. — Hafer per Aug. —,— Mk., per Nov. 12,20 Mk., per März 12,20 Mk. — Mais per Aug. —,—, per Nov. 11,00, per März 11,75.

* **Hamburg**, 26. Sept. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 135—136 Mk. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 120—125 Mk., russischer loco ruhig, loco neuer 74—75. — Hafer fest, Gerste ruhig.

* **Wien**, 26. September. Weizen per Herbst 6,38 Gd., 6,40 Br., per Frühjahr 6,80 Gd., 6,82 Br. — Roggen per Herbst 5,50 Gd., 5,52 Br., per Frühjahr 5,90 Gd., 5,92 Br., — Mais per Juli-August —,— Gd., —,— Br., neuer per September-Oktober 6,40 Gd., 6,45 Br. — Hafer per Herbst 5,98 Gd., 6,00 Br., per Frühjahr 6,12 Gd., 6,14 Br.

* **Pest**, 26. September. Weizen matt, per Sept.-Okt. 6,26 Gd., 6,27 Br., per Frühj. 6,72 Gd., 6,74 Br. — Roggen per Herbst 5,26 Gd., 5,28 Br., per Frühjahr 5,64 Gd., 5,66 Br. — Hafer per Herbst 5,65 Gd., 5,67 Br., per Frühjahr 6,00 Gd., 6,02 Br. — Mais per Sept.-Okt. 6,10 Gd., 6,20 Br., per Mai-Juni 5,75 Gd., 5,76 Br.

* **Paris**, 26. September. (Anfangsbericht.) Weizen matt, per Sept. 18,05, per Oktober 18,40, per Nov.-Febr. 18,00, per Januar-April 18,10. — Roggen ruhig, per Sept. 10,60, per Januar-April 11,25.

* **Paris**, 26. September. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Sept. 18,60, per Okt. 18,30, per Nov.-Febr. 18,00, per Jan.-April 18,10. — Roggen ruhig, per Sept. 10,60, per Jan.-April 11,25.

* **Amsterdam**, 26. September. Weizen auf Termine niedriger, per Nov. 124, per März —. — Roggen loco flau, auf Termine etwas niedriger, per August —, per Oktober 87, per März 93, per Mai 95.

* **London**, 26. September. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten.

* **London**, 26. September. (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 37170, Gerste 20760, Hafer 44310 Qrts. Getreidemarkt ruhig, schwächer, schwimmendes Getreide geschäftslos.

* **London**, 26. September. (Schlußbericht.) Getreidemarkt träge, unverändert.

* **New-York**, 26. September. (Telegramm). Rother Winterweizen $55^5/_8$, Weizen per September $55^1/_8$, per Oktober $55^1/_4$, per Dez. $55^3/_4$, per Januar $62^1/_4$. Mais per Sept. $56^1/_2$, per Oktober $56^1/_2$, per Dez. 54. Mehl 2,05. — Getreidefracht $^3/_4$.

* **Chicago**, 26. September. (Telegr.) Weizen per Aug. —, per Sept. 51, per Dez. $53^1/_2$. — Mais per Sept. 50.

Zucker.

* **Hamburg**, 26. September. Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 11,25, per Oktober 10,60, per Dezember 10,50, per März $10,67^1/_2$. Stetig.

* **London**, 26. September. 96 Prozent Javazucker loco $13^1/_2$ ruhig, Rüben-Rohzucker loco $11^1/_4$ ruhig.

* **Paris**, 26. September. Schlußbericht.) Rohzucker ruhig, 88 % loco 28,00 à 28,25. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kg. per September $29,62^1/_2$, per Oktober 29,55, per Oktober-Januar 29,50, per Januar-April $29,87^1/_2$.

* **New-York**, 24. September. Zucker: Muscovado $3^1/_8$ Cents; roh Centrifugal $3^3/_4$ Cents. raff. granul. $4^1/_2$ Cents.

* **New-York**, 25. September. Zucker $3^1/_8$.

Kaffee.

* **Hamburg**, 26. September. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per September $77^1/_4$, per Dezember 69, per März 66, per Mai 65. Behauptet.

* **Havre**, 26. September. (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Baisse.

* **Havre**, 26. September. (Schlußbericht.) (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co. Kaffee good average Santos per September 100,50, per Dezember 86,50, März 82,50. Ruhig.

* **Amsterdam**, 26. September. Java-Kaffee good ordinary 53.

Petroleum.

* **Berlin**, 26. September. Petroleum. Raffinirtes Standard white per 100 Kg. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —. Gekündigt — Kg. Kündigungspreis — Mk. Loco —,— Mk., per diesen Monat — Mk.

* **Hamburg**, 26. September. Petroleum loco fest, Standard white loco 5,10 Br.

* **Bremen**, 26. September. (Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. Sehr fest. Loco 4,90.

* **Stettin**, 26. September. Petroleum loco 9,20.

* **Antwerpen**, 26. September. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $12^3/_8$ bez. und Br., per September $12^5/_8$ Br., per September-Dezember $12^3/_4$ Br., per Januar-März $12^3/_4$ Br. Fest.

Spiritus.

* **Berlin**, 26. September. Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — L. Kündigungspreis —,—. Loco mit Faß —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Fester. Gekündigt 10 000 Liter. Kündigungspreis 35,7 Mk. Loco mit Faß —, per diesen Monat 35,6—35,7 bez., per Oktober 35,6—35,4—35,8—35,6 bez., per November 35,9—35,8—35,9 bez., per Dezember 36,3—36,4 36,1—36,3 bez., per Januar 1895 —, per Mai 37,7—37,6—37,7 bez.

* **Nordhausen**, 26. September. Branntwein 45 Prozent für 100 Kg. ohne Faß ab Brennerei 58,50—60,50 Mk., Branntwein 40 Prozent für 100 Kilogramm, desgleichen

Schwarz & Tillig,

Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herrenkleider

nach Maass

Grosse Steinstrasse 15.

Anerkannt leistungsfähiges Geschäft, empfiehlt sich ergebenst.

Neuheiten f. Herbst u. Winter sind in grosser Auswahl eingegangen.

[2354

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189409271-18/fragment/page=0003

53,50—55,50 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 26. September. Spiritus behauptet, per September-Oktober 19¾ Br., per Oktober-November 19¾ Br., per November-Dezember 19¾ Br., per April-Mai 20¼.

* **Breslau**, 26. September. Spiritus per 100 Liter 100 Procent excl. 50 Mk. Verbrauchsabgaben per September 50,20, do. do. 70 Mark Verbrauchsabgaben per September 30,20, do. do.

* **Stettin**, 26. September. Spiritus loco matt, mit 70 Mark Konsumsteuer 31,70, per September —,—, per April-Mai —,—.

* **Posen**, 26. September. Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,40, do. loco ohne Faß (70er 29,70. Still.

* **Paris**, 26. September. Spiritus ruhig, per September 32,50, per Oktober 32,50, per November-Dezember 32,75, per Jan.-April 33,50.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* **Berlin**, 26. September. Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Termine fest. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — Mk. Loco mit Faß —, ohne Faß —, per diesen Monat 43,4 Mk., per Oktober 43,3—43,5 bz., per November 43,5—43,7 bez., per Dezember 43,6—43,8 bez., per Mai 1895 44,3—44,6 bez.

* **Hamburg**, 26. September. Rüböl (unverzollt) still, loco 44½.

* **Köln**, 26. September. Rüböl loco 48,00, per Oktober 46,10 Br., per Mai 46,30 Br.

* **Breslau**, 26. September. Rüböl per September 44,50, per Oktober 44,00.

* **Stettin**, 26. September. Rüböl loco behauptet, per September 43,50, per April 44,00.

* **Paris**, 26. September. Rüböl matt, per September 47,75, per Oktober 48,00, per November-Dezember 48,00, per Jan.-April 47,75.

Futterstoffe und Düngemittel.

* **Hamburg**, 26. September. Futterstoffe. Palmkuchen, deutsche 105 Mk. Cocosnußkuchen, deutsche 150—155 Mk. Baumwollsaatkuchen 130 Mk. Erdnußkuchen 125—155 Mk. Rapskuchen 115—130 Mk. angeboten. Leinkuchen 140 Mk. Palmkernschrot 100 Mk.

* **Hamburg**, 25. September. Salpeter. Loco 8,52 Mk. frei Fahrzeug B., 8,60 Mk. frei Waggon B., September-Oktober 8,52½—8,50 Mk. frei Fahrzeug B., Oktober-November 8,52½ Mk. B., November-Dezember 8,55 Mk. B., Dezember-Januar 8,60 Mk. B., Januar-Februar 8,60 Mk. B., Februar-März 8,77½ Mk. B., 8,75 Mk. bez., 8,72½ G., März 8,85 Mk. B., März-April 8,80 Mk. B., April-Mai 8,55 Mk. B., September-Oktober 1895 8,22½ Mk. B., Februar-März 1896 8,47½ Mk. B.

* **Hamburg**, 25. September. Chilisalpeter zur Stelle mit 8,47½ Mk. bezahlt.

* **London**, 24. September. Chilisalpeter, ord. 9 sh. 3—4½ d., raff. 9 sh. 6 d.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 25. September. (Amtlich). Erbsen, gelbe, zum Kochen 24—40 Mk. — Speisebohnen, weiße 20—50 Mk. — Linsen 30—70 Mk. per 100 Kg. — Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 150—185 Mk. bez., Futterwaare 122—142 Mk. nach Qual., feine Victoria-Erbsen 165—205 Mk.

* **Magdeburg**, 26. September. Erbsen, gelbe zum Kochen 16,00—21,00 Mk., Victoria-Erbsen, hiesige —,— f. 1000 Klg., Speisebohnen (weiße) 15,00—32,00 Mk., Linsen 16,00—40,00 Mk.

Stroh. Heu.

* **Berlin**, 25. September. (Amtlich.) Richtstroh 4,50—3,32 Mk. — Heu 6,80 bis 3,90 Mk. per 100 Kg.

* **Magdeburg**, 26. September. Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 3,50—2,50 Mk. Heu 6,00—7,00 Mk.

Mehl.

* **Berlin**, 26. September. (Amtlich). Weizenmehl Nr. 00 18,75—17,00 bez. Nr. 0. 16,75—15,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 15,00—14,5 bez., do. f. Marken Nr. 0 u. 1 16,00—15,00 bez. Nr. 1,50 Mk. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack.

* **Berlin**, 26. September. (Amtlich.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. — Termine matter. — Gekündigt — Sack, Kündigungspreis — Mk., per diesen Monat 14,85 Mk., per Oktober 14,85—14,9 bez., per November 14,95—15,00 bez., per Dezember 15,05—15,10 bez., per Januar 1895 —, per Mai 15,6 bez.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 25. September. (Amtlich.) Kartoffeln per 100 Kg. 7—4,00 Mk.

* **Magdeburg**, 26. September. Eßkartoffeln 4,00—4,50 Mk., neue — Mk.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 25. September. (Amtlich.) Rindfleisch von der Keule 1,20—1,60 Mk. Bauchfleisch 0,90—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,00—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,00—1,60 Mk. Hammelfleisch 90—1,60 Mk., Butter 1,80—2,80 Mk. per 1 Kg., Eier 60 Stück 2,40—4,80 Mk.

Baumwolle und Wolle.

* **Leipzig**, 26. September. Notirungen von Kammzug auf Zeit: La Plata Contract B.: September —— Mk., Oktober 3,27½ Mk., November 3,30 Mk., December 3,32½ Mk., Januar 3,35 Mk., Februar 3,37½ Mk., März 3,37½ Mk., April 3 40 Mk., Mai 3,42½, Juni 3,45 Mk., Juli 3,47½. Tagesumsatz 40000 Klg. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen**, 26. September. Matt. Baumwolle. Upland middling loco 34¼ Pfg. Wolle Umsatz 139 Ballen.

* **Liverpool**, 26. September. (Telegr. Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 10000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 3000 Ballen.

* **Liverpool**, 26. September. Nachmittags. Baumwolle. Umsatz 12000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Weichend.

Middl. amerik. Lieferungen: September-Oktober 3 25/64 Käuferpreis, Oktober-November 3 25/64 Käuferpreis, November-Dezember 3 25/64 Käuferpreis, Dezember-Januar 3 13/32 Käuferpreis, Januar-Februar 3 7/16 Verkäuferpreis, Februar-März 3 29/64 Käuferpreis, März-April 3 31/64 Käuferpreis, April-Mai 3 33/64 d. Verkäuferpreis.

Metalle.

* **London**, 26. September. Silber in Barren 29 3/16.

* **London**, 25. September. Quecksilber I. 6 Lstrl. 15 sh., II. 6 Lstrl. 13—13½ sh.

* **London**, 26. September. Blei span. 9 7/16 Lstrl., engl. 10 Lstrl. Zinn 72¼ Lstrl. Zink 15⅜ Lstrl. Antimon — Lstrl.

* **London**, 26. September. Chili-Kupfer 41⅝ Lstrl., per 3 Monat 42 Lstrl.

* **London**, 26. September. (Schluß-Course.) Kupfer per Cassa 41¾, Kupfer 3 Monate 42⅛, Zinn per Cassa 72¼, Zinn 3 Monate 72¾, Blei per Cassa 9⅞, Zink per Cassa 15⅜.

* **Amsterdam**, 26. September. Bancazinn 43,25.

* **Glasgow**, 26. September. (Anfangsbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 5 d. Stetig.

* **Glasgow**, 26. September. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 5 d.

* **New-York**, 20. September. Zinn Straits 16,05 Doll., Eisen Nr. 1 Coltneß 20 Doll.

* **Buenos Aires**, 25. September. Goldagio 221,00.

* **Rio de Janeiro**, 25. September. Wechsel auf London 12.

Wetteraussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten).

Freitag, den 28. Sept.
Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, Strichregen, windig.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.

			Fall.	Wuchs.
Straußfurt	26. September + 1,15.	27. September + 1,20.	—	0,05
Halle	" " + 1,88.	" " + 1,92.	—	0,04
Trotha	" " + 1,96.	" " + 2,02.	—	0,06
Alsleben	25. " + 1,66.	26. " + 1,64.	0,02	—

Elbe.

			Fall.	Wuchs.
Aussig	25. September — 0,13.	26. September — 0,13.	—	—
Dresden	" " — 1,18.	" " — 1,18.	—	—
Wittenberg	" " + 1,30.	" " + 1,25.	0,05	—
Barby	" " + 1,18.	" " + 1,22.	—	0,04
Magdeburg	" " + 1,21.	" " + 1,17.	0,04	—
Wittenberge	" " + 1,40.	" " + 1,36.	0,04	—

Verlag der Halleschen Zeitung m. b. H.
Verantwortlich: Für Politik: Chefredakteur Adalbert Kurd Hertell; für Feuilleton, Theater & Musik und Lokales: Dr. Walther Gebensleben; für Volkswirthschaft und Provinzielles: Dr. Friedrich Röhrs, sämmtlich in Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9—12 Vormittags.

Coursnotirungen
der Berliner Börse v. 26. September.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Kurheff. P.-Sch. à 40 Thlr.	—	242,25 G
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	140,25 bz.
Baierische Präm.-Anleihe	4	145,10 B
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	104,70 bz.
Köln.-Mind. Pr.-Anth.	3½	134,75 B
Dessauer St.-Pr.-Anl.	3½	—,—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	127,70 G
Lübecker	3½	127,00 G
Meininger 7 fl.-Loose	—	25,00 G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	125,75 B

Ausländische Fonds.

Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	29,10 G
Italien. Natb.-Pfd. stfr.	4	88,40 B
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	96,40 G
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	—,—
do. Cred. 100, 58	—	327,40 B
do. 1860er Loose	5	148,25 bz.G
do. 1864er Loose	—	326,75 G
Russische Präm.-Anl. 1864	5	166,50 bz.
do. do. 1866	5	153,10 G
Spanische Schuld	4	75,25 eb B
Türkische Administr.	5	99,25 G
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	—	111,25 bz B
do. Tab.-R.-A. abg.	9½	—,—
Ostafr. Zoll-Obl.	5	107,60 B

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessauer Pfandbr.	4	102,00 B
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I.	3½	117,00 B
do. II. Abth.	3½	111,00 bz.G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	101,50 bz.G
do. IV. rz. 110	3½	101,50 bz.G
do. V. rz. 100	3½	98,00 bz G
do. VI. rz. 100	4	103,25 bz.G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	101,00 bz.G
do. do. do.	3½	98,00 bz.G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	111,85 G
Hamb. Hyp. rzb. a 100	4	101,60 B
do. unkündb. bis 1900	4	103,75 bz.
Meininger. Hyp.-Pfdb.	4	101,70 G
do. H. unkündb. bis 1900	4	104,00 bz.G
do. Präm.-Pfdb.	4	—,—
Nordd.-Gr.-Cred. Pfdb.	4	101,00 bz.G
Pomm.-Hyp.-B. III, IV. neue rz. 100	4	—,—
do. V., VI. bis 1900 unkündb.	4	102,25 bz.G
P.-B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	114,10 G
do. III., u. V. VI. rz. 100	5	108,25 G
do. VII. VIII. IX. rz. 100	4	101,30 G
do. XI. rz. 100	3½	99,00 bz.
do. XIII. rz. 100	4	103,75 bz.
do. XIV. rz. 100	4	104,25 bz
Pr. Centrb.-Pfdb. 1880—85	4	101,60 bz.G
do. do. 1890	4	104,90 G
do. do.	3½	99,00 bz.G

Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	99,00 bz.G
Pr. Hyp.-A.-B. VII-XII.	4	101,20 bz.G
do. do. XV-XVIII., unkündb.	4	104,20 bz G
do. do. bis 1900	4	104,20 bz.G
Pr. Hyp.-B.-A.-G. Certif.	4	102,15 bz.G
Rhein. Hyp.-Pfd. 1890	4	—,—
do. do.	3½	98,30 G
Schles. Boden-Credit-Bank	5	—,—
do. do. do. rz. à 110	4½	111,30 G
do. do. do. rz. à 100	4	102,20 G
do. do. do. unk. bis 1903	4	104,30 G
do. do. do. rz. à 100	3½	98,90 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. B.	3½	100,20 bz.G
do. III. C.	3½	—,—
Braunschweigische	4½	—,—
Lübeck-Büchen gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	93,00 bz G
Mainz-Ludw. 68-69 gar.	4	103,50 bz.G
do. 75, 76 und 78	4	—,—
do. 1874	4	—,—
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—,—
Oberschles. Lit. E.	3½	—,—
Ostpreußische Südbahn	4½	103,10 G
Saalbahn	3½	98,25 bz.
Weimar-Geraer	4	—,—
Werrabahn	4	—,—
Albrechtsbahn	5	—,—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	102,40 G
Buschtiehrader Gold-Obl.	4½	101,60 bz.G
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	94,20 G
do. Gold-Obl.	4	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	94,00 bz.G
Ital. Eisenbahn-Obl. v. St. gar.	3	59,50 B
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	86,25 bz G
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	101,30 bz
do. Silber-Obl.	4	93,80 G
Kronprinz-Rudolfsbahn	4	93,80 bz.G
do. (Salzkammergut)	4	102,10 bz.
Lemberg-Czernowitzer	4	93,10 G
Oest.-Ung. Staatsbahn, alte	3	90,30 bz.
do. do. 1874	3	—,—
do. do. 1885	3	86,90 bz.
do. do. Ergänzungen	3	88,75 B
do. do. Gold-Obl.	4	102,90 bz.
Oesterr. Lokalbahn	4	101,40 B
do. Nordwestbahn gar.	5	106 10 G
Pilsen-Priesen	4	—,—
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	67,90 eb G
do. Gold-Obl.	5	105,75 bz.
Ungar. Nordostbahn	5	—,—
do. do. Gold-Obl.	5	—,—
do. Eisenbahn-Silber-A.	4½	—,—
Gr. Russ.-Eisenbahn-Gesellschaft	3	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½	104,00 G
Koslow-Woron. 1889	4	98,70 bz.
Kursk-Chark. Asow 1889	4	98,75 bz.B
Kursk-Kiew	4	99,30 bz.B
Moskau-Kursk	4	94,40 bz.
Mosko-Rjäsan	4	99,60 bz.
Mosko-Smolensk	5	103,90 bz.G
Rjäsan-Koslow	4	99,20 bz B
Rjaschk-Morczansk	5	103,10 G

Rybinsk-Bologoye	5	100,50 bz
Russ. Südwestbahn	4	100,90 bz.
Transkaukasische	3	—,—
Warschau-Wiener 10er	4	—,—
do. 5er	4	—,—
do. 1er	4	101,75 bz.B
Wladikawkas	4	99,90 B
Zarskoe-Selo	5	98,00 G
Anatolische	5	93 90 bz.G
Portug. Eisenbahn-Obl. 1886	—	64,60 G
do. 1889	—	36,75 G
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. 1883	4	—,—
do. 1886	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Serb. Eisenbahn-Hyp.-Obl. A.	5	72,60 bz.G
do. do. Lit. B.	5	70,00 bz.G
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Manitoba	4½	97,90 bz.G
Northern-Pac. I. bis 1912	6	109,90 bz.
do. II. bis 1933	6	87,30 bz.G
do. III. rz. 1937	6	62,75 bz.G
Oreg. Railw. u. N., rz. 1925	5	—,—
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	96,00 bz.
do. do. rz. 1931	5	82,75 bz G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien

Arad-Czanad	6½	117,20 B
Breslau-Warschau	1½	62,25 bz.G
Dortmund-Enschede	4¾	130,00 G
Marienburg-Mlawkaw	5	119,90 bz.
Ostpreußische Südbahn	4⅓	119,25 bz.
Saalbahn	4¾	106,50 G
Weimar-Gera	4	93,50 bz.G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Baltische (gar.)	3	66,40 bz.
Halberstadt-Blankenburg	5¼	117,50 G
Jura-Simpl. kv. Westbahn	0	85,90 bz.
Krefelder	1¼	74,30 bz.
Krefeld-Uerdinger	5	92,75 bz.
Eutin-Lübeck	1¼	42,40 bz.
Frankfurt Güterbahn	2	68,75 bz.
Albrechtsbahn (gar.)	—	—,—
Raab-Oedenburg	¾	28,50 G
Reichenberg Pardubitz	4⅗	—,—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Ital. Meridional	6⅗	116,60 bz.
do. Mittelmeerbahn stfr.	5⅖	89,75 bz.

Bank-Actien.

Anglo-Deutsche Bank	5	—,—
Bank der Berliner Kassenv.	5⅓	129,60 G
Bank für Sprit und Prod.	4¼	72,50 B
Barmer Bankverein	6½	118,80 bz.
Berliner Handels-Gesellschaft	6	152,10 bz.
Braunschweiger Bank	4.9	108,80 G
Cob.-Goth. Credit-Gesellsch.	5	89,75 bz.G
Danziger Privatbank	9	139,60 G
Deutsche Grundschuld	6½	119,50 G
Deutsche Nationalbank	6	103,50 bz.G
Essener Credit	7	—,—
Geraer Bank	0	—,—

Hannoversche Bank	4⅕	110,25 G
Hamburger Hypotheken-Bank	8	148,00 bz.G
Hamburger Com.- u. Disk.-Bank	4	108,50 G
Königsberger Vereinsbank	4½	100,30 G
Lübecker Commerzbank	6½	120,60 G
Mecklenburger Hypotheken	8	—,—
Norddeutsche Grund-Credit	3	100,30 bz.G
Oesterreichische Länderbank	7	—,—
Oldenburger Spar- u. Leihbank	9	—,—
Preußische Immob. M. p. St.	18	—,—
do. Leihhaus konv.	6	104,60 G
Rhein.-Westf.-Bank	3	72,50 bz.G
Weimarer Bank konv.	6½	153,50 G
Westfälische Bank	6	116,80 G
Wiener Bankverein	8	—,—
Wiener Unionbank	8	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	102,60 G
Aschersleben Kaliwerke	18	162 00 bz.G
Bochumer Gußstahl	4	—,—
Dessauer Gas	4½	—,—
Dortmunder Union	5	111,00 bz.G
Gr. Berliner Pferdebahn I. u. II.	4	100,75 eb B
Hamburger Packetfahrt	4	101,10 bz.
Henckel Obligationen	4	105,00 bz G
Hibernia	4½	—,—
Laurahütte	4½	104,00 B
Leopold Kohlengrube	4½	87,00 bz.G
Naphta-Obligationen	6	—,—
Norddeutscher Lloyd	4	99,60 bz B
Oberschlesische Eisenbahnbedarf	4	—,—
do. Eisen-Industrie	4½	—,—
Passage-Actien-Bauverein	4	102,25 bz.G
Solvay-Obligationen	5	—,—
Thale-Eisenwerk	4	83,00 bz.G
v. Thiele-Winkler	4	101,00 bz.G
Zoologischer Garten	5	—,—

Bergwerks- und Hütten-Actien.

Baroper Walzwerk	0	—,—
Berzelius	9	125,40 B
Braunschweiger Kohlenwerke	4	72,75 bz.
do. St.-Pr.	5	92,90 bz.
Consolidat. Bergw.-G.	8	173,20 G
Consol. Marienhütte	—	46,10 G
Consol. Redenh. St.-Pr.	0	12,60 G
Duxer Kohlen kon.	12	182,52 G
Gelsenkirchener Gußstahl	—	71,40 G
Georg-Marien-St.-A.	—	65,60 bz.G
do. St.-Pr.	4	97,30 G
Hagener Gußstahl	2½	99,50 bz.B
Harzer Eisenwerke konv.	—	5,00 G
do. do. St.-Pr.	⅔	—,—
Hugo Bergwerk	1	152,00 bz.G
Inowrazlaw, Steinsalz-B.	—	43,25 bz G
Kottowitzer	8	138,60 bz G
Königin-Marienhütte	½	55,25 bz.G
König Wilhelm conv.	3	122,50 bz.G
König Wilhelm St.-Pr.	8	182,00 bz.G
Leopoldsgrube Edderitz	4½	87,00 bz G
Mansfelder Kuxe	fco.	295,00 B
Rhein. Antr.-Kohlen	3½	75,00 bz G
Rhein.-Nassauische Bahn	0	80,50 bz B
Rheinische Stahl Lit. C.	8	158,75 bz G

Industrie-Actien.

Archimedes	4	89,60 G
Baugesellsch. Bau-Ausführung	5½	84,75 G
Baugesellsch. Berl. Charlottenburg	7,8	810,00 bz.
Baugesellsch. do. Neustadt	0	89,30 bz.
Baugesellsch. Passage konv.	3½	76,50 bz G
Baugesellsch. P.-Wilmersdorf	26	1010 bz.
Bazar	10	—,—
Berliner Lagerhof	0	83,50 G
do. do St.-Pr.	8	115,00 G
Omnibus-Gesellschaft	12	231,00 G
Braunschweiger Jute	6	134,25 bz.G
Butzke, Metallindustrie	4½	108,25 bz.G
Charlottenburger Wasserwerk	9½	173,00 G
Chem. Fabrik Schering	20	290,00 bz.B
Danziger Oehlmühle	0	91,10 G
Düsseldorfer Waggon	9	135,70 bz.
Elberfelder Farbenfabrik	18	278,25 bz.G
Frister & Roßmann konv.	0	—,—
Gummi-Fabrik Fonrobert	3½	—,—
do. Voigt & Winde	8	137,60 G
do. Volpi & Schlüter	4	193,00 bz.G
Harburg-Wien Gummi	—	294,00 G
Kaiserhof konv.	5	—,—
Kepling & Th. Eiseng.	5	120,50 G
Kurfürstendamm-Gesellschaft	—	1410 G
Neuß, Wagenbau	2½	83,50 B
Nordd. Eiswerke	3	71,60 bz.G
Oppelner Portland-Cement	4	113,00 bz.G
Pferdebahn-Gesellschaften:		
Braunschweiger	5	124,00 B
Breslauer	7	143,50 G
Stettiner	2½	85,00 B
Sächs. Stickmaschine	4	160,00 bz G
Stralsunder Spielkarten St.-P.	6⅔	113,00 B
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	11½	181 90 bz.
Wilhelmshütte	1	61,60 G
Zuckerfabrik Fraustadt	7	124,00 bz.G

Diskonto.

(Bank.) Amsterdam 2½. Berlin 3 (Lomb. 3½ bezw. 4). Brüssel 3. London 2. Paris 2½. Petersburg u. Warschau 4½. Wien 4. Italien. Plätze 6. Schweiz 3. Skandinavische Plätze 5. Kopenhagen 3½. Madrid 5. Lissabon 4.

(Privat.) Berlin 2⅛. Frankfurt a. M. 2⅛. Hamburg 2⅛. Paris 1 15/16. London —. Petersburg —.

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk. 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf. 1 Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	—,—
Ducaten	per St.	—,—
Imperials	per St.	—,—
Napoleonsd'or	per St.	16,185 bz.
Souvereigns	per St.	—,—
Englische Banknoten	per Lstr.	20,315 bz.
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	80,85 bz
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl	164,20 bz
do. Silbercoup. (Berlin. einlösb.)		164,25
Russische Banknoten	per 100 Rb.	219,20 bz.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der am 23. Oktober 1859 zu Rosko geborene Arbeiter **Martin Drajewski** entzieht sich der Sorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterstützt werden mußte.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 17. September 1894.

Die Armen-Direktion.
Zernial.

Bekanntmachung.

Die am 2. Oktober 1858 zu Rosnochau, Kreis Neustadt i. Schl. geborene unverehelichte **Franziska Nowak** entzieht sich der Sorge für ihr ihr Kind, sodaß dasselbe aus Armenmitteln verpflegt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Halle, den 17. September 1894.

Die Armen-Direktion.
Zernial.

Bekanntmachung.

Nachdem die Satzungen der **Pensions- und Unterstützungs-Kasse des Stadt- und Theater-Orchesters zu Halle a. S.** von dem Herrn Regierungspräsidenten unterm 7. September d. J. genehmigt worden sind, laden wir die Mitglieder der vorgedachten Pensions- und Unterstützungskasse gemäß § 18 der Satzungen zu einer **Generalversammlung** ein, welche

Sonnabend, den 13. Oktober cr., Nachmittags 5 Uhr

im Sitzungszimmer der städtischen Armen-Direction **(Rathskeller-Gebäude, 2 Treppen)** stattfindet.

Tagesordnung:

Wahl der gemäß § 15 Nr. 3 der Satzungen von den Kassenmitgliedern zu wählenden Vorstandsmitglieder.

Halle a. S., den 21. September 1894.

Der Vorstand.
Jochmus.

Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

Amtliche und unentgeltliche Auskunft ertheilt **nur** Sonnabends von 8—11 Uhr der **Kontrollbeamte Laegel**, Gr. Brauhausstraße 21.

80]

Eine wahre Wohlthat
für die Haut ist die genau nach ärztlicher Vorschrift hergestellte [3012
„Adeps lanae Seife“,
à Stück Mk. 0,25.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.
Rudolf Jacobi, Dreyhauptstr. 2.

Sprechende Graue
u. grüne Papageien à 25, 30, 36, 45 M., dto. anfangend zu sprechen 15 u. 18 M. Junge grüne Papageien sprechen lernend à 4, 6, 8, 10 u. 12 M. Reisstaare, prachtvolle Sänger 3 M., Papstfinken, prachtv. Sänger 4 M., Harzer Kanarienroller à 5, 6, 8, 10 M. Zwergpapageien, Zuchtpaare, Paar 5 M., Tigerfinken, Chineserfinken, Prachtfinken, Webervögel, à Paar 3 M., 2 Paare 5 M., zahme Affen, Stück 15 M., Papagei-Käfige 8 u. 12 M. Nachnahme, leb. Ank. garantirt.
Gustav Schlegel, Hamburg 3, Zeughausmarkt 11, I. Et.

Schlanstedter
Saatroggen . . . . 140 Mark
Squarehead 150
1. Nachzucht, offerirt [2768
Rittergut Oueis.

80 Stück fette Schafe u. Hammel
sind im Ganzen, auch postenweise, zu verkaufen bei [3035
C. Grunert, Freyburg a. U.

Grundstücks-Verkauf.
Das der **Kirchengemeinde zu Kösen gehörige,**
zu Villenbau geeignete Terrain (Salinenstraße)
soll am **Donnerstag, den 4. Oktober, Nachmittags 4 Uhr** im **Hotel zum „Muthigen Ritter“ öffentlich meistbietend verkauft werden.**
Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gegeben und können vorher beim Rathsschöffen Herrn **Siebold** eingesehen werden. [3050
Der Gemeindekirchenrath zu Bad Kösen.

Für Hausfrauen!
Alte Wollsachen
aller Art werden zu sehr haltbaren Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffen, Damentuchen, Buckskin, Portièren, Schlaf- und Teppich-Decken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen umgearbeitet durch **R. Eichmann, Ballenstedt a. H.**
Annahmestelle und Musterlager für [175
Halle a/S. bei **H. Klauss**, früher **H. Mochau,**
Gr. Ulrichstrasse 47
und Frau L. Querfurth, Südstraße 2.

Rhotert'sche Lehr- u. Erziehungs-Anstalt
zu Bad Sachsa am Südharz
staatlich anerkannte und zur Ausstellung von Zeugnissen für den **einjährig-freiwilligen Dienst berechtigte Realschule.**
Ostern d. J. erhielten von 9 Schülern 8 das Zeugniss der Reife. Prospekte kostenfrei durch die Direktion. [2556

Für den Inseratentheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Rotationsdruck der „Halleschen Zeitung“, Halle (S.), Leipzigerstraße 87.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189409271-18/fragment/page=0004